

PROTOKOLL

der 1. ordentlichen Sitzung
der Universitätsvertretung
am 24.11.2003/WS 03/04
Ort: Aula Unicampus
Spitalgasse 2/Hof 1, 1090 Wien

Beginn der Sitzung: 9:26

TOP 1 – Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Anwesenheit der Mitglieder, sowie der Beschlussfähigkeit

Anwesenheitsliste 1. Ordentl. UV-Sitzung WS 03/04 24.11.03 um 9.26 Uhr/ Aula Unicampus

Mandatarinnen /are an/n.anw. Ersatzmandatarinnen/are anw./n.anw. Stimmübertragungen

GRAS

Sussner Petra	anw. 10:15,	
Griwatz Alexander	anw.	
Vrtikapa Katerina	anw. 10:05 abw. 14:20	
Felbar Simon	n. anw.	
Puslednik Andrea	abw. 11:05	
Krammer Martin	anw.	
Lohr Nina	n. anw.	
Ploszczanski Leon	anw.	
Lettner Maria	anw.	

AG

Baumgartner Bernhard	anw.	Andreas Gruber	
Jauk Judith	n. anw.	Klaus Zachhuber	anw. bis 13:45
Liehr Florian	anw. bis 10:45, ab 12:45	Urban Daniela	anw. ab 10:45
Großbichler Michaela	anw.	Erich Rihs	
Spannagl Bernhard	anw.	Barbara Posch	
Koller Andreas	anw.	Christoph Marx	
Gugglberger Eva Maria	anw.	Günther Füllerer	
Rützler Kurt	n. anw.	Irene Maier	

VStÖ

Abrahamczik Nina	anw.	Regina Riebl	
Kaupa Clemens Paul	anw.	Andrea Brunner	
Eder Sandra	anw.	Anatol Vitouch	Stimmübertragung an Daniela Stepp anw.
Zwickelsdorfer Oliver	anw.	Dominik Senghaas	
Kuba Sylvia	anw.	Carl Pick	
Egerer Thomas	anw.	Peter Walder	

KSV

Filipovic Andreas	anw.	Hutfless Esther	
Schindler Saskia	anw.	Schwarz Vera	

LUST

Renner Katharina	anw.	Strutzenberger Edda	
------------------	-------------	---------------------	--

LSF

Knierzinger Johannes	anw.	Schweitzer Florian	
----------------------	-------------	--------------------	--

FV-Vorsitzende

k.Theol.			
Strutzenberger Edda	n. anw.	Renner Katharina	anw.
ev.Theol.			

Steinmüller Martin	anw.
Jus	
Urban Daniela	anw.
Win	
Messogitis Spyridon	anw.
Med	
Böhm Judith	n. anw.
Gewi	
Santillan Elena	anw.
HUS	
Staritz Nikola	anw.
Nawi	
Tschepen Liselotte	n. anw.
Referentinnen/enten	
Wirtschaft	
Mag. Renate Vodnek	anw.
Sozialpolitik	
Senghaas Dominik	anw.
BiPol	
Kröger Odin	anw. ab ca. 11:00
Öffentlichkeitsarbeit	
Kuba Sylvia	anw.
Intern.Angelegenheiten	
Krammer Martin	anw.
Ausl. Referat	
Dillice Cicek	anw.
Frauenpol.u.Genderfragen	
Günther Elisabeth	anw.
Menschenrechte u.	
Gesellschaftspolitik	
Puchberger Susanne	anw.

Damit ist die Beschlussfähigkeit gegeben.

Florian Liehr, AG: Ich ernenne meinen ständigen Ersatz, Daniela Urban.

Zum zweiten weise ich, wie schon die letzten 5/6 Sitzungen darauf hin, dass laut Satzung oder HSG die Einladungen elektronisch verschickbar sind, sofern das möglich ist. Also bitte ich darum, die Einladungen ab jetzt auch per e-mail auszusenden. Danke.

TOP 2 – Genehmigung der Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Anwesenheit der Mitglieder, sowie der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der zweiten außerordentlichen UV-Sitzung am 30.6.2003
4. Genehmigung des Protokolls der konstituierenden Sitzung
5. Berichte der Vorsitzenden
6. a. Berichte der eingesetzten ReferentInnen; b. Wahl der ReferentInnen
7. Berichte der Fakultätsvertretungsvorsitzenden
8. Bericht der Ausschussvorsitzenden
9. Anträge
10. Allfälliges

Es gibt den Vorschlag, die Tagesordnung wie folgt umzureihen: nämlich dass die Berichte der FV-Vorsitzenden vorgereiht werden vor die Berichte der Vorsitzenden, also dass Punkt 7 zu Punkt 5 wird und die anderen nachrutschen, weil einer der FV-Vorsitzenden zu Mittag weg muss.

contra: 0

Enthaltungen: 0

Pro: 21 - einstimmig angenommen

TOP 2 wird beschlossen.

TOP 3 – Genehmigung des Protokolls der letzten außerordentlichen Sitzung im SS 03.

Abstimmung über das Protokoll

contra: 0

Enthaltungen: 0

Pro: 21 - einstimmig angenommen

TOP 4 – Genehmigung des Protokolls der konstituierenden Sitzung

contra: 0

Enthaltungen: 0

Pro: 21 - einstimmig angenommen

TOP 5 – Berichte der FV-Vorsitzenden

Fakultätsvertretung Kathol. Theologie: Edda Strutzenberger ist nicht anwesend. Kathi Renner anstelle von Edda Strutzenberger.

1. Personelles: In der Fakultätsvertretung arbeiten derzeit zwölf Personen mit, das neue Vorsitzteam besteht aus Edda Strutzenberger, Kathi Renner und Elisabeth Zimmerer.
2. Nach den bisher zur Verfügung stehenden Indikatoren hat die Fakultät um mindestens 30% mehr Erstsemestrige als im vergangenen Wintersemester, das ist der höchste Stand seit dem Wintersemester 1994/95.
3. Das Tutoriumsprojekt läuft dementsprechend gut und auf Hochtouren, der Kontakt zwischen der ÖH und den Erstsemestrigen wird ebenfalls gepflegt.
4. Für den neuen Lehrstuhl Theologie der Spiritualität (für den sich ja – wie im letzten Studienjahr berichtet – die Studierendenkurie besonders eingesetzt hat) haben nun Berufungsvorträge stattgefunden. Von den 20 BewerberInnen (10m, 10f) wurden sechs (1m, 5f) zu Vorträgen eingeladen. Der erstellte Dreivorschlag entspricht allerdings nicht den Vorstellungen aller Studierenden. Das Berufungsverfahren ist aber noch nicht abgeschlossen.
5. Das im vorigen Jahr ins Leben gerufene Sportreferat der FV hat inzwischen wöchentlich eine Sporthalle angemietet und am 5. Dezember wird gemeinsam mit der Fakultätsvertretung Evangelische Theologie ein Ökumenisches Sportturnier veranstaltet.

Fakultätsvertretung Evangelische Theologie: Steinmüller Martin

Zuerst auch kurz Personelles: Nach der ÖH-Wahl hat sich bei uns einiges geändert. Wir haben jetzt ein Team aus 12 Mitarbeitern, das zur Gänze völlig neu und sehr jung ist und in den nächsten zwei Jahren viel Engagement und Motivation mitbringt. Wir sind momentan in der Aufbau- und Planungsphase (dieses Wochenende war gerade Planungsseminar der FV). In der nächsten Zeit wird unser Augenmerk weiter auf dieser angedachten zwischenzeitlichen Übersiedelung des Dekanats in unsere FV-Räume und die damit verbundene Aussiedelung liegen. Im Juni hat es Gespräche mit Vizerektor Jurenitsch gegeben und Hrn. Futter, da ist noch nichts Konkretes herausgekommen, wir werden trotzdem wachsam bleiben. Ansonsten sehen wir alle voller banger Erwartung dem 1. Jänner entgegen, wenn die Uni Wien dann, mit den Worten des Dekans zu sprechen, implodieren wird,

dann wird sich auch bei uns einiges ändern. Aus dem Grund ist bei uns auch in letzter Minute noch eine Honorarprofessur zu vergeben, das ist momentan im Laufen. Es bleibt mir nur noch, Exekutive und Opposition gute Zusammenarbeit zu wünschen.

Fakultätsvertretung Jus: Daniela Urban.

Zuerst möchte ich darauf hinweisen, dass wir ein zu geringes Budget zugeteilt bekommen haben, da die Studierenden in der Nachfrist nicht berücksichtigt wurden. Das trifft die JuristInnen besonders hart, weil wir viele Doppelstudierende von der WU haben, die sich erst in der Nachfrist auf der Uni Wien zurückmelden. Zur Arbeit der Fakultätsvertretung: Die Erstsemestrigenzeit ist gut angelaufen, wir haben knapp 1300 Erstsemestrige. Für diese bieten wir 8 Tutorien an, die gut besucht sind.

Wir haben über den Sommer fünf neue MitarbeiterInnen bekommen und haben jetzt insgesamt ca. 20 MitarbeiterInnen.

Es sind schon zwei JuristInnen erschienen, diese Woche kommen zwei Broschüren, die Internationale und der Steuerleitfaden. Zwei weitere Broschüren sind in Arbeit.

Zur Kommissionsarbeit: Bei der Berufung in Rechtsgeschichte wird diese Woche die Reihenfolge der KandidatInnen anschließend an ein Hearing beschlossen. Am Fakultätskollegium letzte Woche wurden 9 Habilitationskommissionen eingesetzt, weil sich alle noch nach altem Gesetz habilitieren wollen. Zwei Berufungen wurden auch eingesetzt, eine in Römischem Recht und eine in Rechtsvergleichung.

Vier Habilitationskommissionen wurden abgeschlossen, drei positiv, eine wäre negativ gewesen, daraufhin hat der Kandidat seine Arbeit zur Verbesserung zurückgezogen.

Es liegt ein Antrag vor, in Bezug auf sexuelle Belästigung. Es ist bei uns am Juridicum leider einiges vorgefallen, es hat ein Mitstudent drei Mädchen sexuell belästigt, kann sein, dass es auch mehr sind. Wir haben uns zu einem Antrag entschieden:

In Bezug auf die Vorwürfe sexueller Belästigung am Juridicum haben die Vorsitzenden der Universitätsvertretung der ÖH Uni Wien alle rechtlichen Möglichkeiten zu prüfen und diese mit Zustimmung der Betroffenen so bald als möglich auszuschöpfen. Dazu ist eine enge Zusammenarbeit zwischen der Fakultätsvertretung JUS und der ÖH Uni Wien erforderlich und erwünscht.

Ich möchte mich dafür bedanken, dass Ihr das möglich macht und unterstützt. Zur neuesten Entwicklung: eines der Mädchen hat ein e-mail an den Böhmendorfer geschickt und ihn aufgefordert, zu uns zu kommen und sich zu rechtfertigen und zu erklären, wie wir, wenn wir Jus studieren, hinter so einem Rechtssystem stehen sollen. Daraufhin hat einer aus dem Ministerium die Oberstaatsanwältin angerufen und um die Aktenkennzahl gebeten und wird den Fall noch einmal prüfen.

Letzter: Wir würden den Antrag gerne mit allen Fraktionen gemeinsam einbringen, dazu brauchen wir aber die Unterschriften der ZBVs. [anwesende ZBVs unterschreiben]

Anträge

Antrag 1/ TOP 5

Antragsteller sind VSSTÖ, AG, GRAS.

contra: 0

Enthaltungen: 0

Pro: 23 - einstimmig angenommen

Fakultätsvertretung Gewi: Elena Santillan.

Die Fakultätsvertretung Gewi arbeitet zur Zeit mit ungefähr 15 Leuten, darunter das Vorsitzendenkollektiv, das nach der letzten Fakultätsvertretungssitzung (es wurde die Liste umnominiert und der Vorsitz neu gewählt) aus Elena Santillan, Gabor Bartha und Andrea Patek; Kuriensprecher Georg Böhm, besteht.

Im Sommer nahmen wir die Arbeit in der neuen Exekutive auf. Der neue Gewi-Studienleitfaden wurde geschrieben und layoutiert. Im September ist er dann rechtzeitig für die Inskriptionsberatung gedruckt worden. Die Inskriptionsberatung ist ohne Probleme verlaufen sowie auch unser Tutoriumsprojekt. Wir haben in den zwei letzten Septemberwochenenden zwei Sammelseminare organisiert, die gut besucht und sehr erfolgreich waren.

Zur Zeit arbeiten wir auch sehr intensiv an der Vernetzung unserer StRVen, aus diesem Grunde wurden zwei StRVen-Einschulungstage organisiert, vor und nach dem Sommer, um den neuen StRVlern den Einstieg zu erleichtern und gleichzeitig um sich gegenseitig kennenzulernen.

Im Zuge des neuen Universitätsgesetzes und dem Organisationsplan bereiteten wir auch einen StRVen-Aktionstag vor, der nicht nur zur Information, sondern auch der Motivation, dagegen etwas gemeinsam zu unternehmen, dienen sollte. Dies ist uns auch sehr gut gelungen.

Was unsere Arbeit im Fakultätskollegium angeht, sind wir auch sehr erfolgreich gewesen, unsere zwei Anträge:

1. „Das Fakultätskollegium möge beschließen den Senat entschieden aufzufordern, kompetente, da fachnahe Kommissionen auf den untersten Ebenen der Lehrorganisation einzurichten“ und 2. „Das Fakultätskollegium Geistes- und Kulturwissenschaften möge beschließen den Senat aufzufordern, dem vorgelegten Rektoratsentwurf des Organisationsplanes die Zustimmung nicht zu erteilen“ sind durchgekommen.

Fakultätsvertretung HUS: Nikola Staritz

Beratungstätigkeit: Wir haben im Sommer den Studienleitfaden erstellt, die Inskriptionsberatung ist auch toll gelaufen. Allgemein gibt es Beratung auf der FV Hus Mo-Do, Jourmaldienste der einzelnen Studienrichtungsvertretungen auf den Instituten. Personell bestehen wir aus fünf Leuten, Vorsitzteam ist Nikola Staritz, Daniel Schukowitz und Kerstin Groß, Kuriensprecher ist Klaus Illmayer und wir haben eine Frauenreferentin eingesetzt, Kerstin Turba. Sowohl Kuriensprecher als auch Frauenreferentin wurden auf der ersten FV-Sitzung einstimmig gewählt.

Am 6. Oktober war unser erstes Fakultätskollegium, nach diesem haben wir eine eigene Stellungnahme der studentischen Kurie zum Thema Organisationsplan verfasst, weil uns die des Fakultätskollegiums nicht ausreichend erschienen ist. Die Stellungnahme wurde von allen MandatarInnen der FV unterstützt. In der Kurie ist im Moment ziemlich viel los, es gibt viele Habilkommissionen, die aber alle erfolgreich besetzt wurden und gut laufen. Unsere Frauenreferentin macht wie jedes Jahr ein Diplomarbeitcoaching, gemeinsam mit der FV Gewi wurde letzte Woche ein Frauenwohltag organisiert, der sehr erfolgreich abgelaufen ist. Auch die Tutorien laufen ziemlich gut. Wir haben über den Sommer eine neue Homepage gemacht, die ist jetzt online (www.fvhus.at). Wir arbeiten gerade an der groovy, die noch vor Weihnachten herauskommen soll. Die Vernetzung mit der UV und den einzelnen anderen FVs läuft sehr gut, es gibt gemeinsame Projekte.

Richtung Organisationsplan wird es am Mittwoch, gemeinsam mit der ÖH Uni Wien, der FV Gewi und der FV Nawi einen Organisation- und Informationstag geben.

Fakultätsvertretung WIN: Spyridon Messogitis

Anders als in den anderen Fakultätsberichten beginnt der Bericht der FV-WIN nicht mit der Erstsemestrigenberatung bzw. der Erstellung von Studienleitfäden.

Die Räume der FV-WIN wurden in schlechtem Zustand vorgefunden. Die PC-Systeme waren unvollständig bzw. formatiert. Die Räume mussten geputzt werden.

Weiters war die Erstsemestrigenberatung sehr erfolgreich. Die Erstsemestrigenberatung fand für alle Studienrichtungen auch auf der Hauptuniversität statt. Dadurch gab es dieses Semester im Gegensatz zu den anderen Semestern keine Beschwerden über mangelnde Beratung auf der Hauptuni.

Die Fakultätsvertretung bietet dieses Semester auch ein Erstsemestrigentutorium an.

Wie jedes Semester gab es auch dieses Semester Probleme bei der Anmeldung. Studierende mit WU Matrikelnummern wurden nachgereiht. Das Hauptproblem war, dass Studierende, die umgestiegen sind, aber eine WU Matrikelnummer haben, ebenfalls nachgereiht wurden. Die Fakultätsvertretung hat gemeinsam bzw. parallel mit der STRV IBW eine Verbesserung erreicht.

Weiters konnte ein zusätzlicher Kurs in „Bürgerliches Recht“ erreicht werden, und es wird voraussichtlich ab nächstem Semester zu keinen Engpässen in diesem Fach kommen, wenn die personelle Situation am Institut für Recht der Wirtschaft sich nicht verschlechtert.

Die Fakultätsvertretung wird sich an allen Aktionen gegen den Organisationsplan beteiligen.

Weiters wurde/wird die Fakultät vom Rechnungshof geprüft. Es wurden alle STRVen gebeten, sich an einer Mängelliste zu beteiligen, es kamen fast alle dieser Aufforderung nach.

Die Kommissionen wurden alle besetzt.

Durch den Wechsel in der Fakultätsvertretung gibt es auch grundsätzliche Veränderungen:

Die Öffnungszeiten wurden im Gegensatz zu den Vorgängern nicht nur erweitert, sondern werden auch eingehalten.

Die FV ist in ihrer Struktur offener geworden. Dies äußert sich dadurch, dass alle STRVen unabhängig welcher Couleur in der Zeitung publizieren können.

Gesellschaftspolitik und Hochschulpolitik werden von der FV auch angesprochen.

Um die Frage des Services vorzugreifen: Die FV deckt selbstverständlich die wichtigsten Bereiche ab (Mensapickerl, Sozialanträge, Beratung etc.)

Die wichtigste Errungenschaft ist, dass die ÖH-Räumlichkeiten als solche behandelt werden.

Ich stelle den Antrag, die Universitätsvertretung der Uni Wien möge beschließen, dass in Räumlichkeiten der ÖH Uni Wien, UV, FV und StRV-Räumlichkeiten keine Fraktionsmaterialien aufgelegt und angeboten werden dürfen.

Zur Begründung dieses Antrags: ich weiß, wir hatten diesen Antrag schon einmal, aber dadurch, dass wir heute schon in der Früh gesehen haben, über die Sitzordnungen, dass doch relativ viele Leute neu sind, hielt ich es für richtig, dass wir diesen Antrag noch einmal beschließen und uns in Erinnerung rufen, was ÖH-Räumlichkeiten eigentlich sind, und zwar keine Fraktionsräume.

Florian Liehr, AG: Es würde mich interessieren, was deiner Meinung nach genau die Aufgaben der FV sind und es wäre nett, wenn du das zu Protokoll geben könntest.

Messogitis: Die FV hat die Aufgabe, die Studierenden bestmöglich zu vertreten und ist in allen Bereichen, sowohl im studentischen, politischen Bereich, als auch in Bereichen, die nach außen getragen werden und für gewisse Leute nicht einsichtig sind, wie z. B. Globalisierungsprozesse, allgemeinpolitische Prozesse, da wir natürlich auch in einigen Bereichen, wie z. B. AusländerInnenpolitik, sehr massive Verschlechterungen haben und wir aufgrund dessen das auch als unsere Aufgabe sehen, hier aktiv zu werden.

Katerina Vrtikapa, Gras, 10:05 anwesend.

Florian Liehr: Danke für deine wunderschöne Ausführung und für deinen selbstbeweihräuchernden Bericht vorhin. Ich würde noch gerne wissen, ob dann deiner Meinung nach ein Tutorium für IBW/BW zur Aufgabe der FV gehört, was ja eigentlich StRV-Arbeit ist?

Messogitis: Wir haben auch diese Diskussion im Forum gehört (ich weiß ja nicht, ob du deine eigenen Foren liest), ich lese sie teilweise mit großem Interesse, und dort haben wir uns darauf geeinigt, habe ich geglaubt, dass es den Studierenden ziemlich egal ist, von wem sie was angeboten bekommen, erstens. Zweitens sehe ich es als sehr eigenartig an, dass du dich gerade jetzt darüber beschwerst, dass wir Tutorien der FV anbieten, während du bei anderen Berichten, wo das auch unter „Bericht der FV“ war, geschwiegen hast. Also sehe ich, dass du mit zweierlei Maß misst, ich kann nur sagen, ja natürlich sehe ich das als Aufgabe der FV, die Studierenden auf allen möglichen Kanälen zu beraten. Außerdem erfreuen sich die Tutorien größter Beliebtheit, ich sehe keinen Grund, warum die FV nicht Tutorien anbieten sollte, weil im Gegensatz zu vorher, offene FV bedeutet nicht, dass wir die Leute einladen oder nur gegenüber der AG und anderen auf der FV vertretenen Gruppen offen sind, sondern auch den Studierenden offen sind und deshalb machen wir dieses Tutorium.

Florian Liehr: Ich bedanke mich für deine Ausführung, ich finde es nett, dass du mir irgendwelche Wörter in den Mund legst, ich messe nicht mit zweierlei Maß, ich wollte schlicht und einfach wissen, ob es deiner Meinung nach richtig oder falsch ist. Du hast die Antwort gegeben, danke.

Noch eine Frage zu dem Antrag: Ich finde den Antrag sehr gut, ich unterstütze ihn auch persönlich, ich möchte nur wissen, was passiert, wenn jemand doch Broschüren, Zeitungen, etc. von einer Fraktion in einer ÖH-Räumlichkeit aufliegen hat.

Messogitis: Du sagst mir also jetzt ins Gesicht, ist mir egal, wie dieser Antrag jetzt ausgeht, ihr werdet mitstimmen, die betroffene StRV ist hier anwesend mit zwei Personen, u. a. bist du auch ab und zu auf der StRV anzutreffen, und ich behalte mir jetzt natürlich das Recht vor, hier gewisse Broschüren wegzuräumen.

Liehr: Das heißt, du willst etwas aus der StRV stehlen, das finde ich lustig. Andererseits, es geht überhaupt nicht darum, ob jetzt die StRV IBW irgendetwas darin liegen hat, es geht hier vielmehr darum, dass ich gerne wissen möchte, was passiert, insgesamt, wenn irgendwo in einem ÖH-Raum Fraktionsmaterial rumliegt. Weil auf der FV Gewi und auf der Hus wimmelt es von Fraktionsmaterial, und insofern finde ich, dass müsste dann schon für alle einheitlich und gleich durchexerziert werden.

Clemens Kaupa: Wir haben das vorher beim Bericht von der Dani Urban, Jus, nicht angesprochen, weil solche Sachen in die FV-Sitzung gehören. Wir haben durch unser Organisationsreferat aus der FV Jus Beratungsmaterial von der AG bekommen, das hat unser Organisationsreferent bekommen, also hört doch einfach mit dem Scheiß auf, ihr macht's das genauso selber.

Bernhard Spannagl, AG: Ich nehme mal an, dass du mit geläufigen Ausdrücken bewandert bist und sicherlich den Ausspruch kennst: Wasser predigen und Wein trinken. Deshalb würde mich jetzt sehr interessieren, du hast vorher erwähnt, ihr habt's alle ÖH-Broschüren usw., was du vergessen hast, sind die VSSTÖ-Taschenkalender, die VSSTÖ-Wandkalender, dieses nette Comicplakat etc., Abhalten von Tutorien des VSSTÖ, als solche beworben auf der VSSTÖ-Homepage, in den Räumlichkeiten der FV, würde mich interessieren, was du dazu zu sagen hast.

Andreas Filipovic, KSV: Ich möchte das dynamische Duo von der AG auffordern, irgendwann weiterzugehen in der Tagesordnung, denn ich glaube, es hat nicht viel Sinn, wenn jetzt irgendwelche Dinge herumerzählt werden, die nicht überprüfbar sind und am besten können die Leute ihren Unabhängigkeitswillen in den Vertretungsstrukturen dadurch zum Ausdruck bringen, indem sie einfach dem Antrag zustimmen.

Messogitis: Ich kann mich da nur anschließen, es wäre nur wichtig, überhaupt mal zu sehen, sind wir alle für diesen Antrag, wie wird er dann eingehalten, ich danke Bernhard natürlich dafür, dass er mein rhetorisches Talent lobt. Willst du jetzt noch eine Antwort haben oder verschieben wir das auf die FV-Sitzung. Okay, dann gebe ich hier noch eine Antwort: das stimmt natürlich nicht, ich kann nichts dafür, wenn einige Studierende doch unsere Mensapickerl und VSSTÖ-Kalender nehmen, das kann ich wirklich nicht verbieten, denn sonst würden wir gar keine Kalender drucken. Zum anderen: welches Plakat du anscheinend meinst, ist das Plakat „Mensapickerl“ und du hast dich schon geäußert, dass dir diese Manga-Comics nicht gefallen. Was du dann sonst noch meinen könntest, wir haben einen GPA-Kalender hängen, die ist aber überparteilich, also darf sie das.

Liehr: Worum es mir geht, ist jetzt nicht, dass wir in irgendwelchen ÖH-Räumlichkeiten etwas auflegen hätten oder nicht, worum es geht, ist ganz konkret, dass ich wissen möchte, was passiert, wenn das doch der Fall ist. Ich möchte wissen, was mit diesem Antrag bezweckt ist, wenn es keine Möglichkeit gibt, etwas in diese Richtung zu tun, wenn es nicht eingehalten wird.

Spannagl: Ich bin der Meinung, dass UV-Anträge nicht bindend sind für FV und StRV, andererseits falls so etwas passiert, einfach nehmen, wegschmeissen, finde ich nett, dass du Diebstahl begehen willst, ich wollte nicht deine rhetorischen Fähigkeiten loben, das würde mir nicht nahe liegen, ich wollte mehr auf deine Vergesslichkeit hinweisen.

Filipovic: AG-Material ist nicht gleich StRV-Material. Spyros hat gemeint, er wird es wegschmeißen, Florian Liehr, hat gemeint, aha, du willst Diebstahl bei der StRV begehen. Es hat sich Material in das StRV-Kammerl verirrt und das wird dann, wie man Müll beseitigt, einfach weggeworfen. Im Endeffekt hat das, was ihr da macht, keinen Sinn, es wird euch keiner eine direkte Antwort geben können. Der Antrag ist klar formuliert und ist als solcher abzustimmen.

Petra Sussner, GRAS, anwesend, 10:15.

Griwatz, Alexander, GRAS: Wenn ein Vertreter der AG im Zusammenhang mit der Entfernung von Fraktionsmaterial von Diebstahl redet, kann ich nur sagen: dünnes Eis.

Liehr: Ich nehme jetzt zur Kenntnis, Ihr könnt oder wollt mich offenbar nicht verstehen, mittlerweile wird es mir auch egal, ich wollte nicht wissen, was passiert, wenn AG-Material in ÖH-Räumlichkeiten liegt, es interessiert mich auch nicht, wenn VSSTÖ-Material in ÖH-Räumlichkeiten liegt, es interessiert mich, was passiert, wenn allgemein Fraktionsmaterial in ÖH-Räumlichkeiten liegt. Nachdem mir diese Antwort offenbar niemand geben kann, stimmen wir einfach ab.

Messogitis: Ich entnehme der Aussage von Florian Liehr, dass die AG zwar vorhat, diesem Antrag zuzustimmen, aber schon im Vorhinein ausschließt, dass ihre unabhängigen Studierenden kein Fraktionsmaterial mehr aufliegen haben oder aufliegen lassen.

Liehr: Ich bitte dich, mir nie wieder irgendwelche Worte bei der Protokollierung in den Mund zu legen oder irgendetwas zu interpretieren, was ich so nie gesagt habe.

Antrag 2/ TOP 5

Eingebracht von Spyridon Messogitis und Cornelia Paleczny, FV Win

contra: 0

Enthaltungen: 0

Pro: 23 – einstimmig angenommen

Fakultätsvertretung Nawi: Liselotte Tschepen ist entschuldigt

Infrastruktur:

Infrastruktur wurde wieder hergestellt: Computer aufsetzen, gestohlene Hardware ersetzen (Festplatte), Büromaterial besorgen, alte Verträge/Abrechnungen wiederbesorgen (alle Unterlagen waren verschwunden),

fehlende Passwörter besorgen (Internetzugang), Räume renovieren (Ausmalen, Putzen, Gerümpel entsorgen, ...).

neuer Kopierer:

Die FV-Nawi hat seit längerem einen Kopierer von Firma Xerox angemietet.

Uns ist es gelungen, ein supertolles neues Gerät zu den gleich guten Konditionen zu bekommen.

Inskriptionsberatung:

Inskriptionsberatung für alle Nawi-Studienrichtungen wurde organisiert und teilweise von FV-Budget bezahlt.

Hierzu wurde auch Informationsmaterial (Studienleitfaden nawi.linx) produziert.

Mitschriftensammlung:

Der gesamte, jahrelang auf Fakultätskosten kopierte und vom Fakultätsbudget bezahlte (Gratiskopien!) Skripten- und Mitschriftenbestand wurde noch vor der Übergabe der Räumlichkeiten von der Aktionsgemeinschaft entwendet.

Wir haben bereits einen recht großen neuen Mitschriften- und Prüfungsfragenpool aufbauen können.

Fakultätsvertretungssitzung:

Am 22. Oktober haben wir die erste ordentliche Fakultätsvertretungssitzung in diesem Semester abgehalten.

Fest:

Letzten Donnerstag fand ein von der Fakultätsvertretung Nawi organisiertes Fest im Café Laudon statt.

Zeitung:

Wir haben gerade unsere Zeitung fertig gestellt. Diese wird in den nächsten Tagen in Druck gehen. Dabei ist es uns auch gelungen die Zeitung durch Drittmittel wesentlich besser auszufinanzieren als dies in der letzten Exekutive der Fall war (Einnahmen durch Inserate konnten beinahe verdoppelt werden).

Organisationsplan:

Am 27. 11. machen wir eine Infoveranstaltung zum neuen Organisationsplan. Natürlich werden wir auch am 26.11., dem „Smash den ORG PLAN TAG“, an unseren Instituten präsent sein und die Studierenden informieren.

ÖH-Räumlichkeiten an der Nawi:

Es hat mehrere Gespräche zwischen Uni und FV bezüglich neuer Räumlichkeiten gegeben. Trotzdem die FV alle von der Uni an sie gestellten Bedingungen erfüllt hat, konnte keine Einigung erzielt werden.

Homepage:

Es wurde eine neue Homepage erstellt, die laufend erweitert wird. Da sich unsere bisherige Domain leider - unserer Meinung nach widerrechtlich - nicht mehr im Besitz der ÖH befindet, musste die FV rechtliche Hilfe zur Klärung der Angelegenheit in Anspruch nehmen. Dies dauert noch immer an.

Journaldienste:

Die FV Nawi bietet tägliche Journaldienste an, insbesondere auch spezielle Beratungen für die einzelnen Studienrichtungen.

Kurie:

David Reith wurde auf der ersten FV-Sitzung zum Kuriensprecher gewählt. Alle bisher notwendigen Nominierungen wurden durchgeführt und alle Kommissionen entsprechend besetzt.

UZA 4:

Gemeinsam mit der StRV Mathematik sowie dem Mathematikinstitut haben wir uns für weitere Asbestmessungen im neuen UZA 4 eingesetzt, diese wurden nun auch durchgeführt.

Fakultätsvertretung Medizin: Judith Böhm ist noch nicht da. Bericht wird nachgereicht.

Nach der heuer sehr erfolgreichen und viel genutzten Erstsemestrigenberatung, haben wir uns in den letzten Monaten hauptsächlich auf die Organisation unserer neu zu gründenden Universitätsvertretung konzentriert: Nach Festlegung der ab Beginn geführten Referate auf unserem FV-Seminar Ende September haben wir begonnen, unsere neuen Öffnungszeiten, Referatstruktur, erweiterte Serviceangebote usw. zu planen.

Am Montag, 27. 10. 2003 fand unsere 1. ordentliche FV-Sitzung in diesem Semester statt. Auf dieser wurden unsere vorübergehend eingesetzten Referenten gewählt, um effektiv mit der Arbeit beginnen zu können. Weiters einigten wir uns auf eine Image-Kampagne zur Mitarbeiteranwerbung für unsere künftige UV, die inzwischen angelaufen ist.

Neben laufender Beratungstätigkeit haben wir in den letzten Wochen insbesondere an der Detailplanung der Referate und der Budgeterstellung gearbeitet. Weiters sind wir gerade dabei, aus sehr vielen Bewerbungen eine neue Sekretärin auszusuchen, da wir ab Jänner eine Ganztageskraft einstellen möchten.

Für uns besonders wichtig sind vor allem auch die laufenden Verhandlungen mit dem zukünftigen Rektorat bezüglich der uns laut § 17 HSG zustehenden Mitteln. Obwohl die Verhandlungsbereitschaft von Seiten der Universität durchaus besteht, werden die Subventionen wohl bei weitem nicht so ausfallen, wie wir uns das wünschen würden.

Neben den ÖH-internen Angelegenheiten machen uns im Moment vor allem die Universitätsneugründung und die laufenden Studien sehr viel Arbeit und Mühe.

Nach Wahl des Senats fand am 28./ 29. 11 das Senatsseminar in Rust statt, bei dem über den Satzungsvorschlag verhandelt wurde. Aus studentischer Sicht muss hier noch einiges verändert werden, aufgrund der Zusammensetzung des Senats und dem großen Einfluss des Rektorats auf den Senat sind alle Verhandlungen und angestrebten Veränderungen sehr langwierig und mühsam. Am 12. 12. soll die Satzung beschlossen werden und wir hoffen, dass wir bis dahin noch einiges für die Studierenden erreichen können.

Probleme gibt es im Moment vor allem auch sowohl im alten als auch im neuen Studienplan.

Durch Ressourcemanagement und gleichzeitigem Zeitdruck aufgrund des auslaufenden Studienplans, sind die eingeschränkten Praktikumsplätze im alten Studienplan für die Studierenden nicht ausreichend und die Einstiegsprüfungen dementsprechend schwer. Insbesondere auf der Physiologie ist es daher immer wieder nötig, auf die Rechte der Studierenden zu pochen.

Der noch nicht besonders erprobte neue Studienplan scheitert vor allem an seinem wohl etwas zu revolutionärem Prüfungssystem, das von den Studierenden nur ungern angenommen wird. Über die Studienkommission versuchen wir hier, einige Modifikationen durchzusetzen.

TOP 6 – Berichte der Vorsitzenden

UV-Seminar Juli (Nina)

Von 11. bis 13. Juli hat ein Übergabeseminar der ÖH Uni Wien stattgefunden, wo alte und neue MitarbeiterInnen teilgenommen haben. Hierbei wurden die wichtigsten Infos (zB. Wiref) weitergegeben.

Kontrollkommissionsschulung (Saskia)

Von 18.07 bis 20.07 hat die Kontrollkommissionsschulung, organisiert von der BV, stattgefunden. Von der UV haben daran das Vorsitzkollektiv und das Wirtschaftsreferat sowie das Vorsitzkollektiv der FV-Medizin teilgenommen. Im Zuge des Seminars wurden rechtliche Grundlagen der ÖH-Arbeit besprochen.

Unirat (Maria)

Am 18. Juli hat es bereits ein erstes Treffen mit dem Universitätsrat gegeben. Der Vorsitzende des Unirats, Mag. Max Kothbauer, hat dabei versucht, mir glaubhaft zu versichern, dass die Studierenden bei allen sie betreffenden Bereichen angehört werden. Wie das dann in der konkreten Praxis aussieht, bleibt abzuwarten.

Jurenitsch (Saskia)

Im Juni hat es ein Treffen des Vorsitzteams mit Vizerektor Jurenitsch (gemeinsam mit dem alten Vorsitzteam) gegeben, um einander kennen zu lernen und um die Unterzeichnung des Kindergartenvertrags zu besprechen. Damit gleich zum nächsten Punkt - dem Kindergarten.

Kindergarten (Saskia)

Erfreulicherweise ist der Kindergarten der UV auch heuer wieder gut ausgelastet. Bis auf zwei Plätze, die ab Februar besetzt werden, sind alle Plätze vergeben. Außerdem ist nach langen Verhandlungen der Vertrag zwischen Universität, ÖH und Kindergartenverein von allen drei Parteien unterschrieben worden. Weiters findet am 28.11. eine Generalversammlung des Vereins „StudentInnenkinder“ statt.

Winckler – Budget (Maria)

Am 23. September bat uns Rektor Winckler zu einem Gespräch, bei dem er uns mitteilte, welche finanziellen Mittel die ÖH Uni Wien im Jahr 2003 nach HSG §11 zugeteilt bekommt. Da die Uni selbst erst Mitte des Jahres erfahren hat, mit welchem Budget gearbeitet werden kann, fand auch unser Gespräch mit dem Rektorat später als sonst statt – wir bekamen aber in Aussicht gestellt, dass wir im nächsten Jahr früher verständigt werden. Im Vergleich zum Vorjahr wurden unsere Mittel um 5% gekürzt. Als Antwort auf diese unerfreuliche Nachricht haben wir Rektor Winckler bereits signalisiert, dass wir einen Gesprächstermin mit ihm anstreben, bei dem es um eine infrastrukturelle Unterstützung der ÖH von Seiten der Uni, wie sie in den Richtlinien der Kontrollkommission vorgesehen ist, gehen soll.

StudentPoint (Maria)

Auch mit StudentPoint gab es ein Kennenlern-Treffen am 17. September. Da sich die Arbeit von StudentPoint und Beratungszentrum der ÖH Uni Wien doch in wesentlichen Punkten unterscheidet (Originalität StudentPoint: „Wir informieren Studierende über ihre Rechte, treten aber nicht für sie ein.“), wurde vereinbart, Synergieeffekte zu nutzen und gegebenenfalls aufeinander zu verweisen.

Inskriptionsberatung (Maria)

Wie zu jedem Semesterbeginn fand diesmal ab 15. September die Inskriptionsberatung statt, bei der die meisten StRVen direkt auf der Hauptuni ihre Beratung angeboten haben. Auch reger Andrang konnte durch gute Vorbereitung und kontinuierliche Versorgung mit Info-Material gut bewältigt werden.

EEF (Nina)

Das European Education Forum, eine Untergruppe des EEF (European Social Forum) fand von 18.–20. September in Berlin statt. Einige Leute der ÖH Uni Wien (sowie der Bundesvertretung) haben dort teilgenommen und verschiedene Workshops besucht. Durch den dortigen Erfahrungsaustausch mit ASTAs (deutsches Pendant zu den UVen) kam es an der ÖH Uni Wien zur Überlegung der Gründung eines Arbeitskreises für Studierende aus sogenannten bildungsfernen Schichten.

Studium XXI (Maria)

Was wäre ein Sommer ohne gemeinsames Schwitzen in Arbeitsgruppen wie etwa denen von studium XXI, einer Initiative des Senats nach UOG 93 zur Verbesserung der Studienbedingungen im organisatorischen Bereich. In den Bereichen online-Anmeldung, freie Wahlfächer und EDV wurden Papiere bzw. Problem-Kataloge erarbeitet, die mit Vizerektor Mettinger in Angriff genommen werden hätten sollen. Letzter Stand der Dinge ist ein mail von HR Mag.^a Gabriele Tröstl, in dem sie um einen Gesprächstermin bei VR Mettinger bittet.

Treffen mit BV (Nina)

Es gab schon Treffen der Vorsitzenden von UV und BV, die Zusammenarbeit von verschiedenen Referaten (z.B. Öffref, BiPol, Internats...) läuft.

Medienrechtsschulung (Maria)

Für Mitarbeiterinnen des Referats für Öffentlichkeitsarbeit, die unique-Redaktion und das Vorsitzteam wurde am 30. September eine Medienrechtsschulung abgehalten.

Sitzung mit Betriebsrat (Saskia)

Aufgrund des konkreten Anlasses, dass eine Angestellte der Buchhaltung einen Kurs zu Bilanzbuchhaltung besucht und um finanzielle Unterstützung durch die ÖH angefragt hat, hat es Gespräche mit dem Betriebsrat gegeben, um einen Modus zur Förderung der Weiterbildung von Angestellten der UV zu finden, der alle in gleichem Maße unterstützt, sofern sie Interesse an Weiterbildung in Bereichen haben, die auch für die ÖH als Arbeitgeberin von Interesse sind. Im Zuge der Verhandlungen wurde die Einrichtung eines „Weiterbildungstopfes“ in Form eines eigenen Budgetpostens zur Förderung der Weiterbildung von Angestellten beschlossen, der für jede Person eine Kursförderung von 10% bis zu einer Höchstsumme von 200 Euro pro Jahr vorsieht.

VoKo (Saskia)

Die erste Vorsitzendenkonferenz dieses Studienjahres hat am 16. Oktober stattgefunden. Dabei wurde die BV beauftragt, aufgrund der drohenden Einführung eines Numerus Clausus ein Seminar zu organisieren, auf dem eine gemeinsame Position und mögliche Formen der Reaktion von Seiten der ÖH auf eine weitere Beschneidung des freien Hochschulzuganges in dieser Form entwickelt werden sollen. Der genaue Termin steht noch nicht fest. Eingeladen dazu sind 2-3 VertreterInnen jeder UV, bevorzugt aus dem Bipol-Referat oder aus dem Vorsitzkollektiv.

Kronenzeitung – Sportreferat (Nina)

Am 3.10. erschien in der Kronenzeitung (auf Seite 25) ein halbseitiger Artikel mit dem Titel „Sextratsch und Golfwochen“, worin unter anderem behauptet wurde, dass die ÖH Golfkurse finanzieren würde. Rechtliche Schritte wurden geprüft, nach Absprache zwischen unserem Anwalt und dem der BV, kümmert sich die BV nun um die möglichen rechtlichen Schritte. Aus diesem Grund gab es ein Treffen mit dem Sportreferat, da uns viele Infos trotz Nachfrage bisher nicht zur Verfügung standen. Diese sollen uns allerdings demnächst übermittelt werden.

Bildungspolitisches Seminar (Saskia)

Im Oktober hat die UV ein bildungspolitisches Seminar zum Thema „Möglichkeiten der ÖH-Arbeit nach Implementierung des UG 2002 bzw. des Organisationsplans“ veranstaltet.

Anwalt/Anwältin (Nina)

Bei der Kanzlei Prader gab es einen Wechsel der für die ÖH Uni Wien zuständigen Person: statt Daniel Ennöckl ist uns nun Elisabeth Eichwalder zugeteilt. Wir haben mit ihr bisher durchwegs positive Erfahrungen gemacht. Neues über laufende Verfahren:

- Im Fall Kozich kam es nun zu einem Vergleich.

Delegationen (Kasachstan, China, Tschechien, Kroatien) (Nina)

Kasachstan: 6.11.

China: 11.11.

Tschechien: im Dezember

Kroatien: haben angefragt, wollen im März kommen

Senat (Saskia)

Da nach UOG 93 in diesem Semester noch zwei Sitzungen des Senats abgehalten werden müssen, ist ein Beschluss über die Nominierung der VertreterInnen der Studierendenkurie notwendig. Ich stelle daher folgenden Antrag:

Antrag 3/ TOP 6

Die Universitätsvertretung der ÖH Uni Wien möge beschließen:

Als VertreterInnen der studentischen Kurie für den Senat nach UOG `93 sollen folgende Personen nominiert werden:

GRAS:

Martin Krammer

Odin Kröger

Vera Schwarz

Linda Kreuzer

AG:

Angelika Hochreither
Florian Liehr
Alexander Rieder
Bernd Ziska

VSSTÖ:

Nina Abrahamczik
Sylvia Kuba
Oliver Zwickelsdorfer

KSV:

Esther Hutfless

contra: 0

Enthaltungen: 0

Pro: 22 - einstimmig angenommen

Facultas (Maria)

Es haben bereits zwei Aufsichtsratssitzungen stattgefunden. Die nächste AR-Sitzung findet am 2. Dezember statt. Der einzige Tagesordnungspunkt für diese Sitzung ist die anstehende Entscheidung über die Beteiligung des Geschäftsführers. Dazu wurde folgender Antrag vorbereitet:

Antrag 4/TOP 6:

Die ÖH Uni Wien spricht sich vehement gegen die Beteiligung Dritter an facultas aus. Des Weiteren wünscht die sich in hohem Maße eine wesentlich stärkere Orientierung an den Bedürfnissen und Interessen der Studierenden (vergleiche Satzung von facultas §2).

§2 der Satzung von facultas:

Absatz 1: Gegenstand des Unternehmens ist die Führung von Wirtschaftsbetrieben und die Beteiligung von Wirtschaftsbetrieben im Interesse der Studierenden...

Absatz 3: Die Gesellschaft ist auf die Förderung des allgemeinen studentischen Wohls, des Wohls der Universitäten sowie auf die Förderung des Wohls der Gesellschaften gerichtet.

Die Gründe, die uns zu dieser Entscheidung bewegen, sind folgende:

- 1) Wir, die ÖH Uni Wien, haben uns immer vehement gegen Privatisierungen im öffentlichen Bereich ausgesprochen. Die Interessen der Studierenden sind in öffentlicher Hand (ÖH ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und die gewählte Interessenvertretung der Studierenden) besser aufgehoben.**
- 2) Wir glauben, dass es durch eine Beteiligung Dritter zu einer schleichenden Verschiebung der Interessenslage des Betriebes kommen würde. Beispielsweise sollten die Interessen der Studierenden nicht durch marktwirtschaftliche Überlegungen zurückgedrängt werden.**
- 3) Facultas ist und soll ein Servicebetrieb der ÖH bleiben, der in erster Linie den Studierenden ihre Studienbedingungen erleichtern sollte.**

Wir fordern daher auch die sofortige Einrichtung des bereits bei der Gründung vorgesehenen Beirats (Satzung von facultas Abschnitt 5 §21 Abs. 1: „Zur Erfüllung der studentischen Interessen wird ein Beirat eingerichtet.“).

contra: 0

Enthaltungen: 0

Pro: 22 - einstimmig angenommen

Spannagl, Bernhard, AG: Wir haben für diesen Antrag gestimmt, weil wir den Sinn dahinter durchaus verstehen und unterstützen, auch wenn vielleicht einige Formulierungen etwas glücklicher gewählt werden hätten können.

HSG-Novelle (Nina)

Vorerst gibt es hier nichts Neues zu berichten, die Gerüchtelage wechselt ständig. Im Dezember wird es allerdings einen Termin im Ministerium mit der BV und allen Fraktionen geben, wo das weitere Vorgehen besprochen werden soll.

Bekanntgabe der Wochen für die UV-Sitzung: (Nina)

2. o. Sitzung: Woche 4

3. o. Sitzung: Woche 13

4. o. Sitzung: Woche 24

Florian Liehr, AG: Initiativantrag der Aktionsgemeinschaft:

Antrag 5/ TOP 6

Durch die aktuelle Gefahr, dass die FV Nawi ihre Räumlichkeiten verliert, wenn VR Jurenitsch die Aufstellung der ÖH-Räumlichkeiten nicht baldigst bekommt, möge die ÖH Uni Wien beschließen: Die Vorsitzende hat dafür zu sorgen, dass der ÖH-Räumlichkeitenplan (Aufstellung der Größe und Anzahl sämtlicher Räumlichkeiten der ÖH Uni Wien) binnen 2 Wochen an VR Jurenitsch gesendet wird. Diese Aufstellung ist bei der nächsten Sitzung der Universitätsvertretung in Kopie an alle MandatarInnen auszuhändigen.

Andreas Filipovic, KSV: Lieber Florian Liehr, dein Antrag ist ein bisschen spät, so viel ich weiß, ist das bereits geschehen, die FV Nawi hat dem Vizerektor schon einen Plan gegeben und insofern erübrigt sich das.

Liehr: [Liehr liest den Antrag noch einmal vor.] D. h. über sämtliche Räumlichkeiten der ÖH Uni Wien, nicht die FV Nawi allein. Ich glaube, das ist sinnvoll.

Filipovic: Also, dann muss ich ihn doch ernst nehmen, den Antrag. Ich halte es für problematisch aus mehreren Gründen. Erstens weiß ich nicht, welche Vorsitzende du meinst, denn nicht die Vorsitzende hat dafür zu sorgen, aber unabhängig davon: du begründest dein (oder euer) Anliegen damit, dass die FV Nawi ihre Räumlichkeiten verlieren könnte. Zwei Fragen dazu: erstens, glaubst du, dass die FV Nawi ihre Räumlichkeiten deswegen verliert, weil kein Plan eingeschickt wird, bzw. glaubst du, dass dieser Plan etwas an der Situation ändern könnte? Zweitens, selbst wenn es so wäre, glaubst du wirklich, dass man sich auf dieses Spiel einlassen sollte? Wenn Jurenitsch die FV unter Druck setzen möchte, sollte man als StudentInnenvertreter gar nicht auf dieses Spiel eingehen, weil in dieser Frage Geschlossenheit gezeigt werden sollte und der Antrag ist genau das Gegenteil davon. Und dann, wenn wir uns mit den Fragen beschäftigt haben, können wir darüber reden, ob das ohne Weiteres möglich ist, einen Plan aller Räumlichkeiten zu machen, weil es sehr schwierig ist, herauszufinden, was sind ÖH-Räumlichkeiten, was nicht, was gilt als ÖH-Räumlichkeit, was nicht. Insofern ist schon einmal das Anliegen selbst undurchführbar.

Liehr: Ich meine die Vorsitzende nach HSG, erstens. Und zweitens, ich denke nicht, dass das ein großes Problem ist. Erstens hat VR Jurenitsch gesagt, wenn er nicht diese Aufstellung bald bekommt, haut er die FV Nawi hinaus. Und abgesehen davon, mag sein, dass es schwierig ist, aber soviel ich weiß, ist das ohnehin in Arbeit, und insofern sollte das Ganze kein Problem sein.

Nina Abrahamczik: In zwei Wochen wird sich nicht ausgehen, es ist wirklich nicht leicht, diese Räumlichkeiten immer zu definieren, ob das vom Institut zur Verfügung gestellt wurde, ob das der ÖH gewidmet ist, es gibt auch z. B. die Zusage vom Jurenitsch, dass Gänge nicht mitzuzählen sind, solange sie Nutzfläche sind, was auch nicht immer klar zu definieren ist. Insofern sind die zwei Wochen eher unmöglich.

Filipovic: Ich habe jetzt die Aussage von dir gehört, lieber Florian Liehr, dass der VR Jurenitsch gesagt hätte, wenn dieser Plan nicht bald kommt, fliegt die FV Nawi hinaus, dann fordere ich die AG auf, gemeinsam mit allen anderen Fraktionen, einen Initiativantrag zu stellen, der dieses Verhalten vom Jurenitsch zurückweist und sich mit der FV Nawi solidarisiert. Ich glaube, dass man dieses Umgehen vom Rektorat mit den StudienrichtungsvertreterInnen nicht akzeptieren kann.

Liehr: Wenn du den Antrag stellst, stimmen wir natürlich auch gerne zu. Nichtsdestotrotz wird Jurenitsch das auf jeden Fall tun, ich kann es schon von daher nachvollziehen, weil die Uni Wien wenig Budget hat und das ein zugemieteter Raum ist. Wenn es ein Raum wäre, der direkt in einem Institut liegen würde, wäre das Ganze etwas unproblematischer. Was den Zeitraum betrifft, ändere ich meinen Antrag gerne dahingehend ab, dass ihr vier Wochen Zeit habt's, oder bis erste Jännerwoche.

Schindler, Saskia: Die Nawi fliegt auf jeden Fall hinaus, egal ob wir diese Liste abgeben oder nicht, es geht um die Frage, ob ihnen Ersatzräume zur Verfügung gestellt werden oder nicht.

Liehr: Weiß ich, aber die FV Nawi sollte nicht unter der Brücke stehen. Ich denke nicht, dass es Riesenprobleme mit diesem Antrag geben kann, oder?

Vrtikapa, Katerina, GRAS: Vom Kollegen Filipovic wurde schon ein gewisses Spiel angesprochen, dass Hr. Jurenitsch mit uns spielt und da warne ich schon davor, hier mitzuspielen, weil die FV Nawi ein Anfang ist (es gibt noch die Evang. Theol., die auch keine Räumlichkeiten hat). Nur weil wir jetzt eine Liste hergeben, wird sich nachher nicht alles zum Guten wandeln, es wird weitergehen damit, dass Räumlichkeiten der ÖH weggenommen werden.

Filipovic: Ich beantrage eine 10-minütige Sitzungsunterbrechung zur Formulierung eines Antrags zum Verhalten des VR Jurenitsch, bzw. des Rektorats.

Liehr verlässt die Sitzung um 10:45, Daniela Urban als Ersatzmandatarin anwesend.

Sitzungsunterbrechung für 10 Minuten.

Sitzungseröffnung um 10:55.

Filipovic:

Initiativantrag, eingebracht von GRAS, AG, VSSTÖ:

Antrag 6/TOP 6

Die Universitätsvertretung der ÖH Uni Wien ruft Vizerektor Jurenitsch dazu auf, der FV Nawi zeitgerecht und somit ehebaldigst die notwendigen Räumlichkeiten für eine effektive Interessensvertretung der Studierenden der Nawi-Fakultät zur Verfügung zu stellen.

Darüber hinaus stellt die Universitätsvertretung fest, dass die studentischen Vertretungsstrukturen ein Recht auf die zur Verfügungstellung von Räumlichkeiten haben und Raumprobleme vom Rektorat konstruktiv mit den verschiedenen Ebenen der ÖH diskutiert werden sollten und nicht als Druckmittel gegen diese eingesetzt werden sollten.

contra: 0

Enthaltungen: 0

Pro: 22 - einstimmig angenommen

Krammer, Martin: Initiativantrag für GRAS und VSSTÖ:

Antrag 7 (Gegenantrag zu Antrag 5)/TOP 6

Die ÖH Uni Wien möge beschließen:

Die ÖH Uni Wien möge mit Vizerektor Jurenitsch in Verhandlungen bezüglich der ÖH-Räumlichkeiten treten, um eine konstruktive Lösung zu finden, die im besten Sinne für die Studierenden der Uni Wien ist.

Abrahamczik: Ich denke, das ist ein Gegenantrag zu dem von der AG, da bei der AG darauf gepocht wird, dass innerhalb von zwei Wochen diese Liste abgegeben wird. Wer schon einmal versucht hat, einen Termin bei VR Jurenitsch zu bekommen, weiß, dass das nicht so einfach ist, und hier noch der Spielraum ist, um zu verhandeln und eine konstruktive Lösung zu finden.

Filipovic: Ich sehe das ähnlich. Ich glaube nicht, dass der zweite Antrag ein Gegenantrag zu dem von mir eingebrachten Antrag ist, weil in dem von mir eingebrachten rufen wir den Vizerektor dazu auf, vernünftig mit uns zu reden und in dem anderen Antrag rufen wir uns selbst dazu auf, vernünftig mit dem Vizerektor zu reden, das ist kein Widerspruch. Ich glaube aber sehr wohl, dass es ein Gegenantrag gegen den der AG ist, denn er ist zwar von der Intention her derselbe, aber er geht mehr auf die Situation ein. Die Verfasser dieses Antrags sind sich bewusst, dass das in der Form, wie es in eurem Antrag formuliert ist, nicht geht, weil zu viele Unklarheiten darin sind und insofern würde ich euch bitten, auch dem Antrag zuzustimmen, da er von der Intention her die eurige teilt.

Puslednik, Andrea, GRAS: Ich melde mich ab um 11:05.

Schindler: Der Antrag Nr. 7 ist als Gegenantrag zum Antrag Nr. 5 gestellt worden und wird daher vorher zur Abstimmung gebracht.

contra: 6

Enthaltungen: 1

Pro: 15 – Antrag angenommen

Der Antrag Nr. 5 ist hiermit hinfällig.

Schindler: Damit schließe ich den Punkt 6, Vorsitzbericht.

TOP 7a – Berichte der eingesetzten ReferentInnen

Wirtschaftsreferat, Renate Vodnek:

Im Sommer habe ich mich vor allem gemeinsam mit Martin Staudinger um noch nicht abgeschlossene Projekte aus den letzten zwei Jahren gekümmert. Weiters habe ich ein neues Mensenpickerl und Mensenpickerlplakat in Auftrag gegeben.

Mehrmals in der Woche halte ich fixe Journaaldienste ab, um allen bei Anfragen und Problemen zur Verfügung zu stehen. Weiters habe ich wichtige Informationen aus dem Wirtschaftsreferat (wie z.B. Handhabung von Bestellungen,..) an die Referate, Fakultätsvertretungen und Studienrichtungsvertretungen weitergeleitet. Bei Druckaufträgen werden von mir die Kostenvorschläge geprüft und die Druckwerke überprüft und anschließend der Druckauftrag erteilt.

Im September und Oktober habe ich gemeinsam mit dem Frauenreferat der Universitätsvertretung und den Fakultätsvertretungen Hus und Gewi die Übertragung des Finales der Frauenfußballweltmeisterinnenschaft am 12.10.03 im Hörsaalzentrum des Alten AKHs organisiert.

Ein wesentlicher Bestandteil meiner täglichen Arbeit ist die laufende finanzielle Gebarung und Buchhaltung sowie die Kontrolle über die rechtmäßige Verwendung der Gelder. Wichtig ist mir auch die wöchentliche Kontrolle der Interreferatsprojektbeschlüsse, damit ein aktueller Überblick über das verbleibende Projektbudget möglich ist.

Der Sachbearbeiter im Wirtschaftsreferat, Martin Staudinger, betreut zur Zeit vor allem die Bilanzen weiter. Ziel ist es, den jahrelangen Rückstand bei der Erstellung der Jahresabschlüsse mit Jahresende 2003 abgebaut zu haben. Anfang Dezember sollen die letzten drei erstellten Jahresabschlüsse zum Bilanzprüfer geschickt werden. Außerdem kümmert er sich weiter um die einnahmenseitigen Bereiche, wie z.B. um die Verhandlungen mit unserem Hauptsponsor, der Bank Austria. Aber auch die einzelnen Werbekooperationen laufen recht gut. Durch ständigen Kontakt mit Werbeagenturen und Firmen ist die Einnahmensituation im Bereich unique und der online-Werbung auf unserer Homepage oeh.univie.ac.at (Bannerwerbung) sehr zufriedenstellend.

EDV: Alle ÖH-Uni-Wien-MitarbeiterInnen (UV, FVen, StRVen) können sich von der EDV eine E-Mail-Adresse der Form **vorname.nachname@oeh.univie.ac.at** einrichten lassen. Sie sind damit im ÖH-internen Kommunikationssystem, wodurch auch der Zutritt zu diversen Foren (von bundesweiten Konferenzen bis zum eigenen StRV-Forum) möglich ist. Es gibt auch die Möglichkeit für gewählte Studienrichtungs- oder Fakultätsvertretungen über die ÖH Uni Wien Mails an die Unet-E-Mail-Adressen der Studierenden der jeweiligen Studienrichtung(en) auszuschicken. Die alltägliche Arbeit besteht in der Betreuung der Server und der mailaccounts, der Wartung der Computersysteme sowie der Hilfestellung bei Problemen.

Außerdem startet der zentrale Informatikdienst in Kooperation mit der ÖH Uni Wien ein österreichweit bisher einzigartiges Projekt zur Sprachtelefonie via Internet. Ziel ist es, eine kostengünstige Lösung für Studierende und MitarbeiterInnen der Uni Wien im Bereich der Sprachtelefonie anbieten zu können.

Sportreferat: Das Sportreferat bietet wie jedes Jahr verschiedene Möglichkeiten zur sportlichen Freizeitgestaltung (Tennis, Skiwochen, Club Danube Karten, ...) an.

Organisationsreferat: Das Organisationsreferat kümmert sich um die Bearbeitung und Beantwortung von Adressanforderungen, die Koordinierung von Verteilaktionen (z.B. die der Zeitung Unique). Außerdem werden diverse Büro- und sonstige Artikel aller Art beschafft, die an und von der ÖH Uni Wien verwendet und gebraucht werden sowie die Telefone und Faxe betreut.

Spannagl, Bernhard: Ich weiß, Martin Staudinger hat es in den letzten zwei Jahren so gemacht, dass er, im SS vor allem, immer wieder kontrolliert hat, wie viel Geld noch jede FV und StRV hat, hast du das auch vor, damit dann nicht am Ende des Studienjahres ein Minus entsteht?

Vodnek: Semesterplan Wirtschaftsreferat: Ich werde weiterhin regelmäßig in Verbindung mit den Referaten der Universitätsvertretung, den Studienrichtungsvertretungen und Fakultätsvertretungen stehen, um eine gute Zusammenarbeit zu ermöglichen. Wichtig ist mir in diesem Zusammenhang auch die Informationsweitergabe über den jeweiligen Budgetstand, um die Einhaltung des Budgets sicherzustellen. Ich werde auch für eine rasche Abwicklung der Projekte und der Auszahlung der Journaaldienste u.ä. sorgen.

Spannagl: Ich möchte einen Initiativantrag der AG einbringen.

Antrag 8/TOP 7a

Aufgrund der derzeitig gespannten budgetären Situation, in der sich die ÖH Uni Wien nicht einmal eingeschriebene Briefe leisten kann, mit denen die Satzung verschickt werden hätte sollen (die Situation muss tatsächlich schlimm sein, wenn die Vorsitzende eine Aufsichtsbeschwerde riskiert)

Möge die Universitätsvertretung der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien beschließen

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der österreichischen Hochschülerschaft, die aufgrund ihrer Tätigkeit im Rahmen der österreichischen Hochschülerschaft Aufwandsentschädigung beziehen, sollen ab sofort keine Bezüge für das Verfassen von Artikeln in der Zeitung der Universitätsvertretung der Studierenden an der Universität Wien ausbezahlt bekommen, sofern es Artikel sind, die den eigenen Arbeitsbereich betreffen (beispielsweise: Bildungspolitischer Referent oder Sachbearbeiter schreibt über den Organisationsplan der Universität Wien).

Folgende MandatarInnen verlangen eine namentliche Abstimmung: Florian Liehr, Andreas Koller, Bernhard Baumgartner, Barbara Posch, Klaus Zachhuber, Eva Gugglberger, Großbichler Michaela, Bernhard Spannagl.

Griwatz, Alexander, GRAS: Solche Anträge sind uns wohlbekannt und sie kommen immer wieder, und genau hier merkt man wieder einmal die ideologische Geisteshaltung der Fraktionen. Ich denke mir, es ist ein linkes Anliegen und es ist auch ein linkes Budget, wenn man sagt, dass Menschen, die hackeln, dafür auch bezahlt bekommen sollen, und dass es prioritär ist, dass man den Leuten Geld gibt und auf andere Projekte verzichtet, und dass man nicht Leute ausnützt.

Spannagl: Ich verstehe schon, dass du vielleicht nicht ganz übereinstimmst mit uns. Ich glaube aber doch, dass Ehrenamtlichkeit in der Österreichischen Hochschülerschaft ein gewisser Begriff sein sollte, und wenn jetzt ReferentInnen oder sonstige SachbearbeiterInnen eines Referats aus ihrem Bereich Artikel in der Universitätszeitung schreiben, finde ich, dass das sehr wohl abgegolten sein sollte durch die Aufwandsentschädigungen, die sie bereits beziehen.

Filipovic, Andreas: Die MitarbeiterInnen der ÖH sind eben nicht ehrenamtlich, aber ihr habt's relativ wenig Erfahrung mit dem Machen von professionellen Zeitungen und der Punkt ist, eine professionelle Zeitung lässt sich nicht bewerkstelligen, ohne dass man AutorInnen Honorar zahlt, und gerade die Unique ist auch ein gutes Beispiel dafür, dass relativ viel Geld reinkommt, wenn man eine Zeitung professionell gestaltet. Insofern erübrigt sich für mich der Antrag, aber ich hoffe, dass ich die nächsten zwei Jahre wieder jede Sitzung gegen diesen Antrag stimmen kann.

Spannagl: Ich weiß zwar nicht, von welcher professionellen Zeitung du sprichst, glaube aber sehr wohl, dass es auch in anderen Zeitungen Artikel und Berichte von ehrenamtlichen und freischaffenden Leuten gibt, die dafür nichts bezahlt bekommen. Ich persönlich bin ehrenamtlich in der ÖH tätig und wenn ich einen Artikel schreibe oder eine Broschüre verfasse, ich bekomme keinen Cent dafür. Wenn jemand in seinem Aufgabenbereich, wo ja Information, z. B. im Sozialreferat, an Studierende weiterzugeben ist, finde ich es eine Frechheit, wenn der im Rahmen seiner Tätigkeit als Sachbearbeiter oder Referent einen Artikel in der Zeitung schreibt und dafür noch einmal extra etwas kassiert.

Abrahamczik: Ich möchte kurz sagen, dass es ohnehin so ist, dass ReferentInnen und MitarbeiterInnen kein Honorar bekommen, insofern es ihr Referatsbericht ist und in ihre Zuständigkeit fällt.

Spannagl: Dann sehe ich keinen Grund, diesem Antrag nicht zuzustimmen.

Lettner: Dann würde ich aber ersuchen, den Punkt mit dem Organisationsplan hinauszustreichen, weil es kann trotzdem sein, dass man extra recherchiert, wenn es um den Organisationsplan geht. Sonst würde ich dem nicht zustimmen.

Schindler, Saskia: Es geht darum, dass wir für Referatsberichte ohnehin nichts bezahlen, aber wenn jemand für einen Artikel recherchiert, ganz egal ob es der Bipol-Referent in seinem Bereich ist, also abgesehen von seiner Arbeit recherchiert, sehe ich keinen Grund, ihn nicht auch zu bezahlen, wie jede andere Person.

Spannagl: Was heißt, abgesehen von seiner Tätigkeit als Bipol-Referent? Was ist dann seine Aufgabe als Bipol-Referent, Däumchendrehen?

Schindler: Wenn jetzt der Bipolreferent eine Umfrage macht, zum Thema Organisationsplan, finde ich nicht, dass das in seine Aufgaben als Bipolreferent fällt. Wenn ich einen Artikel schreibe darüber, was Studierende über den Organisationsplan denken und dazu Interviews durchführe und nachher einen Artikel darüber schreibe, findest du, das ist meine Aufgabe als Bipol-Referentin?

Griwatz: Ich denke mir, eine Fraktion, die wie in Graz so viel Geld für so Sachen wie Schnapsverkostungen etc. ausgegeben hat, braucht sich nicht aufregen, wenn Leute, die hackeln dafür Geld kriegen.

Spannagl: Ich finde es auch müßig, darüber zu diskutieren, v. a. über Sachen, die irgendwann passiert sind, wofür wir nichts können. Ich glaube, diese Formulierung ist weit genug gefasst, dass Sachen, die extra gemacht werden, wie ein Interview, das kein Bericht ist, das dafür eventuell etwas bezahlt wird. Aber wenn es sich um einen normalen Bericht handelt, über den Organisationsplan der Uni Wien, finde ich, gehört das nicht ausbezahlt an einen Referenten, der schon Aufwandsentschädigung bezieht. Für welchen Aufwand, wenn nicht für diesen Aufwand, bezieht er dann die Entschädigung?

Filipovic: Es wird den Kollegen Spannagl überraschen, dass ReferentInnen und SachbearbeiterInnen weit mehr Aufwand haben, als nur Artikel zu schreiben. Ich möchte beruhigen, wenn es denn etwas ist, was direkt mit der Arbeit der jeweiligen Menschen im Referat zu tun hat, so wird eh nichts ausbezahlt. Ich bin dagegen, diesem Antrag zuzustimmen, weil ich glaube, dass in seiner Schwammigkeit, in der er formuliert ist, es darum geht, u. U. den Leuten, die gearbeitet haben für einen Artikel ihr berechtigtes Honorar für diesen zu kürzen. Deswegen bin ich gegen diesen Antrag.

Abrahamczik: Ich finde ihn auch etwas schwammig formuliert, v. a. die Bezeichnung „die den eigenen Arbeitsbereich betreffen“, das ist nicht immer so leicht festzulegen, ob das noch in den Arbeitsbereich fällt, oder nicht.

Stepp, Daniela: Als Mandatarin der letzten zwei Jahre freue ich mich, dass es in diesem Punkt eine Annäherung gibt, und ich die Protokollierung nicht mehr machen muss. Ich sehe allerdings, die Annäherung ist vorhanden und ich hoffe und wünsche allen, dass diese Annäherung in den nächsten Sitzungen mit einer Formulierung gelingt, die für alle verständlich ist und vielleicht schaffen wir es dann endlich, dieses Thema zu beenden.

Antrag 8/TOP 7

contra: 15

Enthaltungen: 0

Pro: 7

Sussner: ich stimme nicht zu

Griwatz: ich stimme nicht zu

Vrtikapa: ich stimme nicht zu

Felbar: nicht anwesend

Puslednik: nicht anwesend

Krammer: ich lehne den Antrag ab

Lohr: nicht anwesend

Ploszczanski: ich stimme nicht zu

Lettner: ich stimme nicht zu

Baumgartner: ich stimme zu

Zachhuber: nicht anwesend

Liehr: ich stimme zu

Großbichler: ich stimme zu

Spannagl: ich stimme zu

Koller: ich stimme zu

Gugglberger: ich stimme zu

Rützler: nicht anwesend

Abrahamczik: ich stimme nicht zu

Kaupa: ich stimme nicht zu

Stepp: ich stimme nicht zu

Zwickelsdorfer: ich lehne den Antrag ab

Kuba: ich stimme nicht zu

Egerer: ich stimme nicht zu

Filipovic: dagegen

Schindler: ich stimme nicht zu

Renner: ich stimme nicht zu

Knierzinger: ich stimme zu

[Die nachfolgenden Bemerkungen bis zum Bericht des Sozialreferats finden laut Tonbandgerät zeitlich später statt und sind nur der chronologischen Ordnung halber hier angefügt.]

Spannagl: Zur Protokollierung: Ich finde es sehr schade, dass die linke Exekutive sichtlich den Gedanken der ÖH-Arbeit unter ehrenamtlichen Aspekten ablehnt und dass für sie Postenschacher, den sie so oft kritisieren, und Versorgungsposten wichtiger sind, als die Interessen der Studierenden auf ehrenamtlicher Basis zu vertreten.

Egerer: Zur Protokollierung: Ich möchte festhalten, dass es für Referatsberichte schon jetzt keine Honorarnoten in der Unique gibt und dass dieser Antrag leider zu schwammig und ungenau formuliert wurde, dass wir ihm zustimmen könnten, vielleicht wird das in einer späteren Sitzung einmal der Fall sein, dass wir uns einig werden.

Griwatz: Zum Protokoll: Postenschacher ist das, was eure Mutterpartei, z. B. im Bereich der Polizei, gerade macht und zum anderen finde ich es super, dass diese linke Exekutive auf Euren Vorschlag nicht eingeht, Leute auszunutzen und ihnen nichts zu zahlen für ihre Arbeit.

Liehr: Zur Protokollierung: Uuh, jetzt hast du´s uns aber gegeben. Zum anderen, was mich jetzt noch wirklich interessieren würde, bei welcher Formulierung könntet ihr denn zustimmen?

Filipovic: Zum Protokoll: Das Verhalten der AG ist rechtspopulistisch und peinlich.

Liehr: Zur Protokollierung: Du bist so gemein, ich finde das voll nicht fair von dir. Ich fühle mich jetzt persönlich so beleidigt, ich kann es dir gar nicht sagen.

Sozialreferat, Dominik Senghaas:

Teilnahme und Vortrag bei der Informationsveranstaltung „Studium und Beruf“, organisiert von Studentpoint (15. Oktober). Im Zuge dieser Veranstaltung wurde auch eine kleine Auflage von Infocollern produziert (Thema „Studieren und Arbeiten“, ca. 100 Stück), die auch später bei Beratungen und diversen Veranstaltungen verwendet wurden.

Teilnahme und Bekanntgabe von Beratungsgebieten und -zeiten bei einer Veranstaltung zur Information von AbsolventInnen und StudentInnen der UNIUN (UniversitätsabsolventInnen gründen Unternehmen, 29. Oktober). Im Zuge dieser Veranstaltung wurden auch Flyer mit den wichtigsten Links zu Broschüren erstellt, falls diese ansonsten gerade nicht verfügbar sind.

Erstellen eines FAQ-Kataloges zum Thema „Studieren und Arbeiten“ auf der Homepage der Uni Wien (Schwerpunkte: Versicherung, Lohnsteuer, Umsatzsteuer, Familienbeihilfe und Studienbeihilfe). Link: http://www.oeh.univie.ac.at/information/faq_soziales/

Dieser Katalog soll in Zukunft um alle anderen relevanten Gebiete erweitert werden.

Vorbereitungen zur BeSt3 (Messe Beruf und Studium) im März 2004. Organisation eines Standes und Garantie behindertengerechter Lage, da das Behindertenreferat dieses Jahr erstmals gemeinsam mit dem Sozialreferat und dem AusländerInnenreferat an einem Stand vertreten sein wird.

Teilnahme von 7 MitarbeiterInnen des Sozialreferats am BAKS-Treffen (Bundesarbeitskreis der Sozialreferate) im September in Graz. Weiterbildung in den Bereichen Familienbeihilfe, Studienbeihilfe und Versicherung sowie Behandlung spezieller Problematiken.

Abhaltung des MitarbeiterInnentreffens am 1. Oktober, bei dem die Einteilung und Organisation der Beratung im Wintersemester 2003/2004 vorgenommen wurde. Während den Ferien war das Sozialreferat (wie üblich vor allem am Ende) ausgelastet. Generell gibt es die Tendenz, dass mehr Studierende auf Broschüren und Online-Angebote zurückgreifen, gleichzeitig aber in der Beratung selbst spezifischere Fragen gestellt werden.

Personelles: Dominik Senghaas seit Juli als eingesetzter Referent tätig. Daniel Dullnig hat als Mitarbeiter des Referats gekündigt und wurde nicht nachbesetzt. Journalzeiten wie üblich Mo-Fr 9-13 Uhr, Mo-Do 14-16 Uhr.

Bericht Behindertenreferat (SB David Wurmbäck):

Seit Sommersemester 2003 beschäftigt sich das Behindertenreferat mit der Evaluierung der Behindertentauglichkeit der einzelnen Institute der Universität Wien.

Diese Evaluierungen werden (dieses bis nächstes Semester) in Form einer Broschüre und online auf der Homepage des Behindertenreferates veröffentlicht.

Dieser Behinderten-Guide soll vor allem den behinderten Studenten die Möglichkeit geben, die "Behindertentauglichkeit" ihres Institutes zu erfahren um schon im Vorhinein informiert zu sein, ob sich bei den Hörsälen ein Behinderten-WC befindet, der Zugang rollstuhlgerecht ist oder z.B. Skripten für Blinde aufliegen. Die Homepage des Behindertenreferates, wird umstrukturiert und wird in Zukunft unter www.gerda.univie.ac.at/oeh-behref und www.behindertenreferat.at.tf erreichbar sein. Der Behindertenguide wird unter www.oeh.univie.ac.at/behindertenguide verfügbar sein.

Die Homepage soll vor allem Informationen über Beihilfen und sonstige Förderungen erhalten und auch die passenden Formulare gleich online bereitstellen. Neben diesem Servicebereich wird das Forum einen zentralen Platz einnehmen. Der Relaunch der Homepage wird voraussichtlich im Jänner 2004 sein.

Ein weiteres Projekt wird eine kleine Informationsbroschüre für Vortragende sein, in der kurz die wichtigsten Punkte angeführt werden, die beachtet werden sollten, wenn sich ein behinderter oder chronisch kranker Studierender in der Vorlesung oder im Seminar befindet. So wird kurz beschrieben, wie man sich bei einem epileptischen Anfall verhält, wie taube StudentInnen dem Vortrag leichter folgen können, usw. Somit soll eine bestmögliche Integration auch seitens der Vortragenden erreicht werden.

Es fand ein 10minütiges Interview auf Radio Orange statt, bei dem der Sachbearbeiter des Behindertenreferats, David Wurmbäck, über diverse Themen, die behinderte und chronisch kranke Studierende betreffen, referiert hat.

Im Oktober fand eine Begehung der Aula der Uni Wien zwecks Behindertentauglichkeit mit dem Architekten Dr. Varna statt.

Bericht ÖH-Kindergarten (Barbara Konrad):

Beratung und Information der Eltern über den StudentInnenkindergarten wie üblich (telefonisch, per E-Mail und persönlich).

Es kam zu mehreren Anmeldungen für das nächste Semester. Derzeitiger Auslastungsstand 40 (von 42). Einführung einer Regelung für 2 variable Plätze als Überhang (Maximum mit Überhang 44, in Absprache mit den BetreuerInnen).

Dient hauptsächlich der Ermöglichung einer verbesserten Vergabe von Plätzen (beim Semesterwechsel) und der Garantie eines dauerhaft hohen Auslastungsstandes.

Gleichzeitig wurden zwei kurzfristige Abmeldungen entgegengenommen. Die hierbei entstandenen Schwierigkeiten bezüglich Kautions- und Kündigungsfrist wurden mit den betroffenen Personen geklärt.

Erstellung von Werbeplakaten (Kopien), die an den relevanten Stellen (NIG etc.) angebracht bzw. weitergeleitet wurden.

Erstellung bzw. Aktualisierung der Namensliste für das WS 2003. Es wurden notwendige Änderungen und Anpassungen an den Anmeldeformularen vorgenommen (nach Absprache mit den zuständigen Stellen).

Bericht SeniorInnenberatung (Joergen Ferré Jensen):

Beratung hauptsächlich zu Inskriptionsmodalitäten und Studienplänen bzw. -bedingungen.

Überarbeitung der Schwerpunkte und des Angebots der SeniorInnenberatung (bis Dezember). Verstärkung der Austauschbeziehungen mit dem Sozialreferat. Neben der Beratung soll in Zukunft die Projektorientierung verstärkt werden (mehr einzelne Angebote für ältere Studierende). Verlegung des SeniorInnenstammtisches vom Uni-Bräu in die Alte Ambulanz.

Einführung eines Systems zur Erhebung der Beratungsgebiete und der Häufigkeit der Inanspruchnahme der SeniorInnenberatung (nach dem gleichen Modell, welches im Sozialreferat seit langem mit Erfolg verwendet wird).

Spannagl: Eine Bitte: Letztes Jahr gab es auf meine Bitte hin eine Schulung im Rahmen soziale Angelegenheiten für Fakultätsvertretungen und Studierendenvertreter. Ich wollte fragen, ob wieder daran gedacht ist, so etwas zu wiederholen? Zweite Frage, zum Behindertenreferat: meines Wissens gab es schon eine Studie über die Behindertentauglichkeit der Universitäten. Wird das erweitert?

Abrahamczik: Ich stelle den Antrag, David Wurmbäck das Rederecht zu erteilen.

contra: 0

Enthaltungen: 0

Pro: 22 - einstimmig angenommen

Wurmbäck, David: Es hat schon einmal eine Evaluierung gegeben, die war aber nicht vollständig und bereits vor zwei Jahren, also sehr veraltet. Diese Evaluierung ist jetzt neu aufgesetzt worden, sodass sie aktualisiert und vervollständigt wird.

Senghaas, Dominik: Zu der Bitte bzgl. der Schulung, die wird auf jeden Fall stattfinden, im März nächsten Jahres werden verm. die Sozialtage der ÖH in Verbindung mit der BV stattfinden, und die Schulung wird davor erfolgen.

Bildungspolitisches Referat, Clemens Kaupa in Vertretung für Odin Kröger:

Die Arbeitsschwerpunkte des Referats für Bildungspolitik über den Sommer und in den ersten Monaten des Semesters waren die Implementierung des UG 02 an der Universität Wien, Serviceleistungen und Beratung, vor allem für Individuelle Diplomstudien, die Novellierung des HSG und die inhaltliche Beschäftigung mit bildungspolitischen Themen, die mittelfristig relevant werden dürften und auch die Studierenden der Universität Wien betreffen, das sind u.E. nach die Debatte über Studienplatzbewirtschaftung und die zu befürchtende Freigabe der Studiengebühren.

Betreffend die Implementierung des UG 02 an der Universität Wien arbeiten wir vor allem an der rechtlichen Bewertung und Alternativen zum Weg, den das Rektorat der Universität Wien geht. Aktueller Arbeitsschwerpunkt ist der Organisationsplan. Wir versuchen die Spielräume, die das Gesetz bietet, auszuloten und unterstützen andere Stellen der ÖH mit der Erstellung von Informationsmaterial für den internen und den öffentlichen Gebrauch und veranstalten auf Anfrage Schulungen für die anderen ÖH-Ebenen zu dieser Thematik. Schließlich sind wir in Kontakt mit der Rechtsabteilung und Vizerektorin Sebök bezüglich des studienrechtlichen Teils der Satzung, besonders dringend erscheinen uns hier z.Zt. die Regelungen betreffend der freien Wahlfächer und der Übergangsfristen für die AHStG-Studienpläne.

Wir leisten weiterhin die Beratung für individuelle Diplomstudien („IDS“) und konnten hier eine Erweiterung der Kooperation mit der Studien- und Prüfungsabteilung erreichen. In Hinkunft erhalten wir Auskunft bei Anfragen, ob ähnliche IDS bereits genehmigt wurden, was das Schreiben der Anträge für die betreffenden Studierenden stark vereinfacht. Im Rahmen unserer Servicetätigkeiten überarbeiten wir auch die auf der Homepage befindlichen Studienpläne, die teilweise so nicht mehr aktuell sind, und werden nach dem ersten Jänner auch die FAQ Studienrecht überarbeiten. Auf unserem eigenen Bereich der UV-Homepage haben wir einen „Download-Bereich“ eingerichtet, auf dem in Zukunft Hintergrundinformationen zu bildungspolitischen Themen zur Verfügung gestellt werden sollen.

Bei der HSG-Novelle erarbeiten wir Vorschläge für die Anpassung des HSG 98 an das UG 02 in Kooperation mit dem bildungspolitischen Referat der BV. Ein Entwurf für eine Stellungnahme zu einer allfälligen HSG-Novelle wird noch einem internen Begutachtungsverfahren zugeführt und wird bei der außerordentlichen UV-Sitzung im Dezember als Antrag vorliegen.

Des weiteren arbeiten wir auch in Kooperation mit dem bildungspolitischen Referat der BV und den Öffentlichkeitsreferaten der UV Wien und der BV zu den Themen Studiengebührenfreigabe und Studienplatzbewirtschaftung („Numerus Clausus“, „Quotierung“). Bei letzterem liegt zur Zeit der Arbeitsschwerpunkt, weil es nach unserer gemeinsamen Einschätzung das aktuellere und dringlichere Thema ist. Zur Zeit werden hier Daten erhoben, die als Basis für eine Gegenargumentation dienen können.

Spannagl: Antrag der AG Uni Wien

Antrag 9/TOP 7a

Das UOG 02 wird am 1. Jänner 2004 in Kraft treten. An der Universität Wien läuft die Umsetzung des Organisationsplanes auf Hochtouren. Leider ist in diesem Org.-plan wenig Platz für studentische Mitbestimmung. Die Universitätsvertretung der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien möge beschließen:

Die Universitätsvertretung der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien spricht sich für die Neustrukturierung der Universität Wien in einem vernünftigen Rahmen aus. Wir erachten es als unabdingbar, dass die studentische Mitbestimmung weiterhin bestehen bleibt, da sie das universitäre Leben bereichert. Wir sind nicht nur Kunden der Universität, die man nach Belieben ausschließen kann, wir sind Bewohner der Universität, die eine moderne Ausbildungsstätte erst ausmachen. Zu oft stehen persönliche Interessen vereinzelter Professoren einem schnellen Studienabschluss im Weg. Studentische Mitbestimmung ist in diesem Sinne auch als Mittel zur Qualitätssicherung zu achten. Positiv zu werten ist, dass durch Druck der ÖH dem Studienprogrammleiter ein Beratungsorgan zur Seite gestellt werden muss, in dem Studierende vertreten sind. Doch darf es nicht nur hierbei bleiben. Wir sprechen uns für einen offenen, hürdenfreien Hochschulzugang mit studentischer Mitbestimmung in höherem Masse, als dies das Gesetz vorsieht, aus.

Folgende MandatarInnen verlangen eine namentliche Abstimmung: [Namen fehlen].

Kröger, Odin: Ein paar Detailverbesserungsvorschläge würden mir bei den Formulierungen einfallen, ich würde aber vorschlagen, dass sich ein paar Menschen zusammensetzen und sich das mal ansehen, bevor wir es zur Abstimmung bringen.

Sitzungsunterbrechung um 11:50, die Sitzung geht weiter um 12:00.

Öffentlichkeitsreferat, Sylvia Kuba:

Personelle Veränderungen:

Florian Müller hat mit Anfang der neuen Exekutive sein Amt als Referent niedergelegt. Über den Sommer wurde Sylvia Kuba vorläufig als Referentin eingesetzt und wird hoffentlich mit dieser Sitzung gewählt. Elisabeth Hirt hat mit 1. Juli das Referat als Sachbearbeiter für Öffentlichkeitsarbeit verlassen. Vera Schwarz hat mit 1. Juli als ihre Nachfolgerin angefangen. Sylvia Kuba und Vera Schwarz betreuen also jetzt die Agenden der Öffentlichkeitsarbeit im engeren Sinn.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Folgende Presseaussendungen wurden seit der letzten Sitzung der Universitätsvertretung ausgeschickt:

November:

18.11.2003

Spät, aber doch: Rektor Winckler erkennt Gesprächsbedarf der Studierenden!

Utl.: ÖH Uni Wien: Monokratische Struktur ist wesentlicher Teil des neuen Organisationsplans, grundlegende Änderungen kaum mehr möglich

04.11.2003

ÖH Uni Wien: Organisationsplan - Grotteske Konzepte und absurde Vorgehensweisen

Utl.: Wincklers Pressegespräch: Vorläufiger Endpunkt einer Chronologie der Ignoranz jeder studentischen Mitbestimmung

Oktober:

29.10.2003

ÖH Uni Wien: Diskussionsprozess zum neuen Organisationsplan entpuppt sich als Farce

Utl.: Studierende werden systematisch übergangen, "speed kills" als Devise für die Neustrukturierung der Universität Wien

17.10.2003

Aviso: moving politics – ÖH bei Viennale: Podiumsdiskussion über Film und Politik

Utl.: Der politische Dokumentarfilm zwischen sozialer Bestandsaufnahme, Intervention und Repräsentation

08.10.2003

Aviso: ÖH präsentiert Liste der größten Mängel an Österreichs Unis

September:

29.09.2003

ÖH: Brinek führt das Universitätsdienstrecht ad absurdum

Utl.: Pragmatisierung von Brinek klarer Fall von Postenschacher

29.09.2003

Aviso: Einladung zur Pressekonferenz: Dramatische Situation am Institut für Biologie

Utl.: Gemeinsame Vorbesprechung für das sehr stark eingeschränkte Lehrangebot der Biologie

August:

29.08.2003

Abschlusskundgebung von Jugend für das Leben: Billige Schockpropaganda!

Utl.: ÖH und ÖH Uni Wien rufen zu Protest gegen diesen Psychoterror auf

25.08.2003

Wissen darf nicht zur Ware verkommen!

Utl.: Die ÖH Uni Wien ist besorgt über das Vorhaben der Europäischen Union, Softwarepatente in Europa zu ermöglichen Juli:

24.07.2003

Gerechtigkeit kennt keine Hautfarben!

Utl.: In Folge des nach wie vor ungeklärten Todes von Seibani Wague findet morgen, Freitag, eine Demonstration "gegen den institutionellen Rassismus" statt

10.07.2003

ÖH: Bildungsförderung schaut anders aus!

Utl.: Das gestern beschlossene Studienförderungsgesetz bringt kaum relevante Verbesserungen für Studierende.

04.07.2003

Keine Zugangsbeschränkung durch die Hintertür!

Utl.: ÖH Uni Wien fordert ausreichende Finanzierung der Lehre

All diese Presseaussendungen sind natürlich auf unserer Homepage unter „Aktuelles“ zu finden.

Unsere Aussendungen fanden großes Echo in den Medien. Die Stellungnahmen und Kritikpunkte der ÖH wurden in vielen Print- sowie online Medien zitiert. Die ÖH Uni Wien fand darüber hinaus auch Eingang in Berichterstattung von Funk und Fernsehen. (z.B.: In Zusammenhang mit der Präsentation der Mängelliste der Uni Wien)

Pressekonferenz:

Am 14. Oktober wurde eine Pressekonferenz über die Zustände an den Universitätsinstituten in Kooperation mit der Bundesvertretung organisiert.

Hintergrundinformationen:

Zusätzlich wurden für folgende Themen umfangreiche Hintergrundinformationen für JournalistInnen zusammen gestellt:

Der neue Organisationsplan an der Uni Wien
Probleme und Mängel an der Universität Wien

Medienaktionen:

Des weiteren haben folgende Medienaktionen statt gefunden:

Gegenaktion zur Abschlusskundgebung von Jugend für das Leben

Medienaktion: „Die Schwarz-Weiß Malerei muss ein Ende haben, Herr Minister!“, bei der die *ÖH Bundesvertretung gemeinsam mit der ÖH Uni* gegen Strassers Art von Asylpolitik protestierten.

Es wurden folgende Plakate und Aufkleber und Publikationen gedruckt:

Mensenpickerl Plakat
Mensenpickerl
moving politics plakate und flyer
Informationsblatt zur Inskriptionsberatung
Inskriptionsberatungsplakat
Leporello

Die neuen Journaldienstzeiten sind Montag bis Freitag 10h-14h. Der von der BV erstellte Print-Pressespiegel wird täglich ausgehängt und ergänzt. Die relevanten Informationen werden an die einzelnen Referate weiter geleitet. Die Zusammenarbeit mit der Bundesvertretung funktioniert gut.

Auch die Zusammenarbeit mit den einzelnen Fakultätsvertretungen funktioniert sehr gut, was uns ermöglicht, bei verschiedenen Aktionen zusammen zu arbeiten, beziehungsweise vom Informationsfluss gegenseitig zu profitieren. (So konnte zum Beispiel die Studienrichtungsvertretung Biologie bei ihrer Pressekonferenz von uns unterstützt werden.)

Wir planen eine Kooperation mit dem Kabarett Spektakel, durch welche Studierende verbilligte Kabarettkarten erhalten werden. Diese Möglichkeit wird sowohl auf der Homepage als auch in der unique beworben werden.

Unique:

Sonderausgabe: Erstsemestrigen unique

Erschienen sind weiters die Ausgaben

07-2003,

08-2003,

09-2003 mit dem Schwerpunkt Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen,

Die kommende Ausgabe wird den Schwerpunkt Organisationsplan haben und am 10.12.2003 erscheinen.

unique Fest: Am 18.12.2003 wird ein unique Fest stattfinden

Homepage:

Die Einstiegsseite wurde umstrukturiert und „geordnet“, um die Seite klarer und übersichtlicher zu gestalten.

Die Einstiegsseite wird gerade überarbeitet, in naher Zukunft wird eine zusätzliche Spalte mehr Raum für einen schnellen Gesamtüberblick und eine klarere Strukturierung liefern. Die zukünftig kürzer gehaltenen Infos werden datiert und verweisen auf eine Unterseite bei „Aktuelles“, wo alle aktuellen Ankündigungen chronologisch erfasst und archiviert werden.

Weiteres:

Diverse Banner gestaltet und eingebaut, z.B. für ÖH-Kindergarten, aktuelle Deutschkurse, Alternativ-KoVo, Einreichfrist für Studienbeihilfe

Protestnote gegen die Asylgesetznovelle 2003 eingerichtet

u.a. Hintergrundinformation zum Organisationsplan, Frauenforscherin, Alternativ-KoVo, Solidarität mit Bediensteten der ÖBB, Alfred Dorfer Stipendium, Inskriptionsberatung sowie laufend aktuelle Veranstaltungen und Presseaussendungen angekündigt.

Aktuelles

Laufend aktuelle Veranstaltungen

Zusätzlicher Menüpunkt „Hintergrundinfo Organisationsplan“ mit Beiträgen zum aktuellen Geschehen

Mängelliste Wintersemester 2003 eingebaut

Presseaussendungen neu strukturiert – werden nun nach Monaten sortiert, Titel und Untertitel sind nun sichtbar

Beratung

Detaillierte Inskriptionsberatungszeiten und -orte wurden online bereit gestellt, zusätzlich als Druckversion

Aktuelle Beratungszeiten für Wohnrechts-, Steuer- und Zivildienstberatung

Menüpunkt „Individuelle Diplomstudien“ wurde inhaltlich überarbeitet

Information

Aktuelle Termine Deutschkurse

Termine und Fristen für das laufende Studienjahr

Fristen zur Beantragung von Studienbeihilfe

Referate

Alle Referatsseiten wurden inhaltlich überarbeitet, Vorstellung neuer MitarbeiterInnen, aktuelle Beratungszeiten

Zusätzlich zu den Aufgabengebieten der einzelnen Referate werden erweiterte Informationen angeboten, u.a.:

Alternativ-KoVo, Umweltlehrveranstaltungsverzeichnis, Download Koalitionspapier, Downloadbereich von

Bipol-Materialien, EDV-Service, Frauenforscherin, Diskussionspapier zu einer feministischen Politik in der

Österreichischen HochschülerInnenschaft an der Universität Wien, Tutorium für Lesben, BiFrauen und TransG

an der Uni Wien, Ausbildungsseminar für lesbischwule Tutorien, Information zu Erasmus und CEEPUS,

Mängellisten, Presseaussendungen, FAQ Soziales, Eltern-Kind-Café - Kommunikationsgruppe für Studierende

mit Kind, unique-online, unique Mediadata als Download, Downloadbereich für diverse Formulare des

Wirtschaftsreferates.

Fotos werden noch eingefügt

Links

Die Link-Listen wurden teilweise überarbeitet, fehlerhafte Links wurden korrigiert.

Internationales Referat, Katerina Vrtikapa in Vertretung für Martin Krammer:

Wir beraten den Sommer über und das ganze Semester über die Konditionen, wenn man ins Ausland gehen will.

Wir haben Kontakt aufgenommen mit dem Büro für Internationale Beziehungen, das uns die Adressenliste der

Incomings gegeben hat, damit wir einen Newsletter für sie verfassen können. Wir waren beim Rektorsempfang

für die Incomings, wo wir unser Referat vorgestellt haben und unser Programm für das Semester. Wir planen

zwei Filme. Am Laufen ist der Ausbau der Homepage mit dem Thema „Internationale Praktika“. Wir haben

mitgearbeitet beim „Stop-Gats-Aktionstag“ am 7. Okt., in Zusammenarbeit mit der Bundesvertretung.

Am 22.10. hat es eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der BV gegeben, unter dem Motto „Auf nach

Paris“, eine Bewerbungsveranstaltung für das ESF, welches zwischen dem 12. und 16. 11. stattgefunden hat.

Spannagl, Bernhard: Du hast gesagt, es ist euch gelungen, Kontakt aufzunehmen mit dem Internationalen Büro.

Inwiefern ist eine Zusammenarbeit geplant, nachdem es einige Auslandsprogramme gibt, die nicht so gut

besucht sind, gerade in Zusammenhang mit der USA, wo relativ wenig nachgefragt wird. Inwiefern ist

angedacht, das mehr zu bewerben, wie soll die Zusammenarbeit ausschauen, auch um es für Outgoings besser zu

bewerbten, damit die Uni Wien nicht Plätze verliert, dadurch, dass es so wenige beantragen.

Vrtikapa: Danke für die Mitteilung mit den amerikanischen Plätzen, das hat uns das Internationale Büro nicht

mitgeteilt. Es wundert mich, da eigentlich die englischsprachigen Plätze sehr beliebt sind, ich werde mich

darüber informieren. Ich finde eher, dass die CEEPUS-Plätze nicht ausreichend genutzt werden, wir haben dazu

einen Artikel in der Unique gehabt, der sich mit den Erasmus-Plätzen beschäftigt hat.

Referat für ausländische Studierende, Cicek Dillice:

Unsere Beratung hat bis heute regelmäßig und intensiv stattgefunden.

Im Juli und im August hatten wir Montag, Dienstag und Mittwoch zwischen 9 Uhr und 13 Uhr Beratung. Im

September und Oktober haben wir wieder in der Studien- und Prüfungsabteilung Inskriptionsberatung gemacht.

Gerade in dieser Zeit, wo die Zulassungen und Inskriptionen stattfinden, ist es sehr wichtig, direkt dort zu

beraten oder auch als Dolmetscher/in zu agieren, da sehr viele das Gesagte entweder falsch verstehen oder auch

teilweise falsche Informationen erhalten.

Was haben wir noch gemacht

- In Juni haben wir im Vorstudienlehrgang einen Infotag. Außerdem haben wir dort viele Info-Materialien und Broschüren zur Verfügung gestellt.
- Am 24. September 2003 haben wir Informationsberatung bei Herrn Poppenheimer vom ÖAD gemacht.

Was haben wir vor?

- Wir würden gern im nächsten Semester ein Fest organisieren.
- Beratung in der peruanischen Botschaft für Studierende aus Peru.
- Wir werden wieder mit dem Sozialreferat an der BeSt 2004 (Messe für Beruf, Studium und Weiterbildung in der Wiener Stadthalle) im März teilnehmen.

Referat für Frauenpolitik und Genderfragen, Elisabeth Günther:

HomoBiTrans-Referat:

A. THEMENSCHWERPUNKT: HETERONORMATIVITÄT und HOMOPHOBIE

1. Zyklus Heteronormativität:

Artikel-Serie in der Unique:

6 Artikel November 2003 – Mai 2004

Die heterosexistische Norm bestimmt unsere Alltage. In einer Serie von Artikeln wollen wir Codes dechiffrieren und subtile Machtmechanismen aufzeigen. Das Ende der Artikelserie fällt mit der lesbischwulen Aktionswoche zusammen. Dort soll das Thema in einer jetzt noch nicht bestimmten Form präsentiert werden.

B. AS USUAL

1. Organisation des alljährlichen Tutoriumsausbildungsseminars

24.-26. Oktober 2003

2. Unterstützung des i:q-Festes am 21.11.2003

In Zusammenarbeit mit i:q, der lesbischwulen Gruppe an der GEWI

3. Journaldienst

jeweils Do 16:00 – 18:00

Sektion feministische Politik

Frauenforscherin

Jedes Semester gibt das Frauenreferat der ÖH Uni Wien das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis zu frauen- und genderspezifischen Lehrveranstaltungen aller Universitäten in Wien heraus. So ist es auch dieses Semester geschehen. Wir werden im November mit der Frauenforscherin für das Sommersemester 2004 anfangen.

Frauenvollversammlung mit Fest

Laut der neuen, noch nicht genehmigten Satzung der ÖH Uni Wien wird das Frauenreferat von der Frauenvollversammlung autonom besetzt. Daher hat die ehemalige Frauenreferentin die Frauenvollversammlung vorbereitet, mit Plakaten und Flyers beworben und geleitet. Bei der Frauenvollversammlung wurden Anna Veis und Elisabeth Günther einstimmig als Referentinnen nominiert. Am Abend gab es ein Frauenfest in der FZ-Bar. Kampagne gegen Gewalt an Frauen, anlässlich des Internationalen Tags gegen Gewalt an Frauen, am 25.11. Der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen ist ein wichtiger Kampftag für Frauen. Dazu organisieren wir einen Film- und Diskussionsabend in Kooperation mit dem „Kulturreferat“. Zur Publikmachung desselbigen produzieren wir Plakate und Flyers.

Frauenwohlfühltag / Frauenfilmfrühstücke

Einige Studentinnen haben dieses Semester den Frauenwohlfühltag wieder eingeführt (den ersten in diesem Semester gab es am 10.11.). Wir vom Frauenreferat wollen diese Initiative unterstützen. Wir finden es wichtig und essentiell, dass es mehr Frauenräume auf der Universität gibt – der Frauenwohlfühltag ist eine Form, sich solche Räume zu schaffen. Im Rahmen des Frauenwohlfühltag werden auch Filme gezeigt und es wird ein Frühstück angeboten. Weitere Frauenwohlfühltag in diesem Semester sind geplant.

Journaldienste

Der Journaldienst, den wir zwei Mal die Woche anbieten (Di 11:00–13:00 u. Do 15:30-17:30), ist nur eine von vielen Möglichkeiten, uns zu erreichen und mit uns zu kommunizieren.

Referat für Menschenrechte und Gesellschaftspolitik, Susanne Puchberger:

Alternativkovo

Zum ersten Mal wurde dieses Wintersemester versucht ein „Alternativ-KOVO“ zusammenstellen. Von A wie Antifaschismus bis W wie Wissenschaftskritik wurden möglichst alle Vorlesungen und Seminare aufgelistet werden, die sich mit gesellschaftskritischen oder alternativen Themen auseinandersetzen. Im ersten Probelauf

kann dieses KOVO natürlich noch keinen Vollständigkeitsanspruch erfüllen. Stattdessen soll es Studierenden von interessanten Lehrveranstaltungen auf anderen Instituten zu informieren. Näheres auf der Homepage der ÖH Uni Wien.

Homepageprojekt Rechtsextremismus

Das Homepageprojekt Rechtsextremismus an der Uni richtet sich an alle Studierenden, die Interesse haben, Beiträge zu dieser Thematik zu produzieren. Es wird angestrebt, einen eigenen Homepagebereich auf der Homepage der ÖH Uni Wien anzulegen, der in Themenbereiche wie Uni im Nationalsozialismus, Uni im Austrofaschismus, Geschichte der Burschenschaften, Rechtsextreme Denkmäler an der Uni usw. gegliedert ist. Mit dem Start der Homepage soll ein Grundstock an Texten, die sich in den letzten Jahren angesammelt haben, bereits online stehen, um dann von einer offenen Redaktion, die regelmäßig tagt, kontinuierlich erweitert zu werden.

Die Finanzierung der Homepage soll weitestgehend ausgelagert werden. Anträge an Förderungsquellen sind zur Zeit in Arbeit.

Ankündigung der ersten redaktionellen Treffen wird es in den Medien der HochschülerInnenschaft geben (Unique und Homepage).

ULV (Umweltlehrveranstaltungsverzeichnis) WS 2003/04

Auch dieses Semester veröffentlicht das Alternativreferat ein Umweltlehrveranstaltungsverzeichnis (ULV). Gedacht ist es für alle Studierenden, die ihr Studium mit nachhaltigen Themen bereichern wollen, aber auch für all jene, die ein interdisziplinäres Umweltstudium absolvieren wollen. Zu finden ist es in Form einer Datenbank, mit bequemer Suchfunktion auf der Homepage der ÖH Uni Wien.

Newsletter mit BV

Die Bundesvertretung und die UV haben seit diesem Semester einen „Alternativen Newsletter“ eingerichtet. Ziel dieses Newsletters ist es, der ÖH nahestehende Organisationen regelmäßig über Aktionen und Projekte der Alternativ/Menschenrechtsreferate zu informieren.

Arbeitskreis „finanziell und kulturell benachteiligte Studierende“

Seit einiger Zeit gibt es den Arbeitskreis "finanziell und kulturell benachteiligte Studierende"

Die Bildungspolitischen Debatten zu sozialer Ungleichheit innerhalb der österreichischen Studierenden drehen sich meist um Studiengebühren und Numerus Clausus. Der Blick bleibt, oftmals überhaupt innerhalb des universitären Bereichs verhaftet, oftmals bleibt die Diskussion an Fragen der ökonomischen Ungleichheit hängen. Strukturelle Diskriminierung im symbolischen, sozialen und kulturellen Bereich von Studierenden aus "bildungsfernen Schichten" werden meist außen vor gelassen. Dazu kommt, dass bildungspolitische Diskriminierung von Menschen aus der untersten Herkunftsgruppe bereits im Kindergarten beginnt und mit dem Erreichen eines Dokortitels kein Ende findet. Dies ist gerade in heutigen Zeiten, wo Bildung immer zentraler wird, von erheblicher Bedeutung.

Der AK versucht zu diesem Themenkomplex zu forschen, diskutieren und im öffentlichen Diskurs aufmerksam zu machen.

Kaffeebestellungen (EZA Kaffee)

Auch dieses Semester wird von der Sachbearbeiterin für Ökologie wieder EZA-Kaffee für die UV und sämtliche Faken und StRVen bestellt.

ESF

Drei MitarbeiterInnen unseres Referates nahmen auch heuer wieder am European Social Forum teil. In verschiedensten Veranstaltungen wurde über Themen wie Globalisierung, Migration, Rechtsextremismus diskutiert.

RFSlerInnen im NIG – „Widerstand nach 1945 in Mitteldeutschland“

Eine Gruppe von AntifaschistInnen versuchte den Zugang zu einer vom RFS am 17. Juni abgehaltenen Veranstaltung mit dem Titel „Widerstand nach 1945 in Mitteldeutschland“ zu blockieren und damit einmal mehr ein Zeichen gegen nationalsozialistische und rechtsextreme Veranstaltungen auf Universitätsboden zu setzen. Dabei kam es zu Handgreiflichkeiten von Seiten der RFS-SympathisantInnen gegen die DemonstrantInnen.

Nachhaltig-aktiv-Fest der BV

Anfang Oktober veranstalteten die BV, Global 2000, Greenpeace u.a. ein Nachhaltig-aktiv-Fest im Tüwi. Auch die UV war durch das Alternativreferat mit einem Infostand vertreten.

Kameras im NIG-Aktionsgruppe

Gemeinsam mit der HUS-Fakultätsvertretung wurde in diesem Semester eine Aktionsgruppe zum Thema „Kameras im NIG“ ins Leben gerufen.

SOS-Mitmenschbeirat

Am 5.11. tagte das erste Mal seit Juli wieder der SOS–Mitmenschbeirat. Besprochen wurde u.a. die restriktive Asylpolitik Innenministers Strassers und das neue Asylgesetz – wie kann der SOS Mitmenschbeirat gegen die menschenverachtende schwarzblaue Asylpolitik vorgehen, Aktionen setzen, die Implementierung dieses Gesetzes verhindern?

Arbeitsgruppe Friedensvolksbegehren

Das Alternativreferat war Mitorganisatorin eines österreichweiten Vernetzungstreffens auf der UV Uni Wien Anfang Juli. Ein zweites Treffen fand Anfang September statt. Weiters wurde das im Oktober abgehaltene

Symposion "Soziale Sicherheit und Abrüstung" in Salzburg mit vorbereitet, bei dem es auch zu einer Vernetzung von an Friedensarbeit interessierten ÖH-VertreterInnen aus ganz Österreich kam. Die UV bzw. das Alternativreferat sind in die Wiener Struktur des Friedensvolksbegehrens eingebunden (dabei zuständig für die Bekanntmachung der Initiative auf den Universitäten), die UV ermöglicht die Veröffentlichung von Artikeln in der unique und die Bewerbung auf der Homepage.

Insgesamt sind es noch zu wenig Unterschriften für die Einleitung eines Volksbegehrens - die Unterschriften sind am zuständigen Magistrat/Gemeindeamt zu leisten und eine Kopie der Unterstützungserklärung an die Friedenswerkstatt Linz zu schicken.

Bundesheerreformkommission:

Am 21.11. fand ein erstes Treffen zur Erarbeitung einer ÖH-Position zum Thema „Bundesheerreform“ statt.

Podiumsdiskussion „Moving Politics“

Podiumsdiskussion im Rahmen der Viennale 2003: „moving politics“ - der politische dokumentarfilm zwischen sozialer bestandsaufnahme, intervention und repräsentation

Aktion „Ermäßigte Viennalekarten“

für Erstsemestrige plus Viennale goodies

Was kommen wird:

Kanafani Filmabende

In Kooperation mit dem Kulturverein Kanafani wird es auf der Universität Wien gratis monatliche Screenings von Filmen aus dem türkisch/kurdisch/israelisch/arabischen Raum geben. Der erste Termin am 18.11. war ein großer Erfolg, es wurde der türkisch-kurdische Film "Hejar - großer Mann, kleine Liebe" gezeigt.

Österreichische und ausländische Studierende schauen gemeinsam Filme aus dem Nahen Osten - Ziel der Filmreihe ist es, durch diese gemeinsamen Aktivitäten antirassistisch zu wirken. Darüber hinaus werden Filme gezeigt, die man/frau selten in österreichischen Kinos zu sehen bekommt. Das Interesse der Studierenden war sehr groß, am ersten Abend kamen weit über dreihundert BesucherInnen.

Nächste Termine:

- * Samstag 29. November, 19h: Männer unter der Sonne
- * Ramadan/Weihnachts-Special:
- * Montag 15. Dezember, 18h: The Message - Das Leben des Propheten Mohammed
- * Dienstag 16. Dezember, 19h: Maryame moqaddas - Die heilige Maria
- * Nuri Bilge Ceylan – Special:
- * Samstag 24. Jänner, 15h: Kasaba - Die Kleinstadt
- * Samstag 24. Jänner, 17h: Mayis Sinkintisi - Bedrängnis im Mai
- * Sonntag 25. Jänner, 18h: Uzak – Abstand

Kulturreferat Filmreihe

Gemeinsam mit dem Kulturreferat planen wir eine Filmabendreihe, bei der Filme mit Bezug zu aktuellen Themen gezeigt und im Anschluss diskutiert werden sollen.

Symposion Frauen im NS-Widerstand

Die Zeitschrift Context XXI und LICRA Österreich (Internationale Liga gegen Rassismus und Antisemitismus) planen anlässlich des Erscheinens der Schwerpunktnummer von Context XXI zu Frauen im Widerstand, in der Verfolgung und im Exil während der NS-Herrschaft im Jänner ein Symposion.

Dido

Die Diskriminierungsdokumentation der ÖH Uni Wien soll wieder aufgegriffen werden. Ziel ist es, diskriminierende Vorfälle jeglicher Art an der Universität Wien aufzuzeigen, Betroffenen psychologische Unterstützung zu bieten und sie so zu ermutigen, diskriminierende Vorfälle zur Sprache zu bringen. Wir sehen uns dabei als VermittlerInnen zu den diskriminierenden Personen und helfen, den Kontakt und erste Gespräche herzustellen.

Diskussion zum neuen Asylgesetz

26.11.03, 20h, HS 2 NIG

Teilnehmer:

Michael Genner (Asyl in Not)
Anny Knapp (Asylkoordination)
Andrea Jelinek (Innenministerium)
Moderation: Michael Wimmer (Ö1)

Ute Bock im Audimax

Unterstützt vom Alternativreferat wird SOS Mitmensch am 18.12. ab 20 Uhr im Audimax eine Benefizveranstaltung für Ute Bock und ihr Wohnprojekt für afrikanische AsylwerberInnen durchführen.

Austrofaschismusworkshop

Anfang Dezember organisieren das Menschenrechtsreferat der BV und das Referat für Menschenrechte und Gesellschaftspolitik der UV für ÖH-MitarbeiterInnen sämtlicher Ebenen und andere Interessierte einen Workshop zum Thema „Austrofaschismus“.

Ausstellung

in Kooperation mit der Sudan Plattform Austria

Politisches Theaterstück

„Die Fäden des Monsters“, im AAKH 29.11. (europäisch-lateinamerikanische Produktion)

Freikartenpool

Aufbau eines Freikartenpools für kulturelle Veranstaltungen

Soli-Veranstaltungen

z.B. für das ladyfest wien 2004

Filmreihe

zu politischen Themen

Filme und Diskussion

an der Uni rund um Tag der Menschenrechte und Tag gegen Gewalt an Frauen

„kultur beisl“

Uni als Raum nach außen öffnen - Initiierung eines "kultur beisl"

Vernetzung mit Kulturinitiativen

Vernetzung und Kooperation mit Kulturinitiativen und -institutionen z.B. Filmmuseum, Spektakel

Florian Liehr, AG, ab 12:45 anwesend.

Sitzungsunterbrechung um 12:50 für 10 Minuten.

Wir eröffnen die Sitzung wieder um 13:00.

Spannagl: Ich beantrage eine 5-minütige Sitzungsunterbrechung.

Lettner: Ich unterbreche die Sitzung für 5 Minuten, wir machen weiter um 13:20.

Lettner: Ich eröffne die Sitzung um 13:20. Wir kommen zum Abstimmen der Anträge.

Liehr, Florian: Ich ziehe hiermit meinen Antrag zum Thema Organisationsplan wieder zurück.

Frage an die Wirtschaftsreferentin: Im Organisationsplan sind 18 Fakultäten und 2 Zentren vorgesehen, somit müsste es theoretisch bei der nächsten ÖH-Wahl 18 Fakultätsvertretungen geben. Hast du dir schon Gedanken gemacht, wie viel Budget dann die FVs hätten, ob die lebensfähig wären und ob man dann nicht mehr Budget nach unten verteilen müsste.

Vodnek, Renate: Der Org.-plan ist noch nicht durch.

Liehr: Richtig, er ist noch nicht durch, aber ich denke, dass man sich trotzdem mit dieser Frage beschäftigen sollte. Hast du schon Zahlen, die du mir nennen kannst?

Vodnek: Nein, dazu habe ich mir noch keine Gedanken gemacht, weil ich sonst viel zu tun habe.

Spannagl: Nachdem ich nicht genau weiß, wie das ist, da ich den Antrag eingebracht habe für den Florian Liehr, nur zur Sicherheit ziehe ich den Antrag auch zurück.

Liehr: Man muss sich trotzdem Gedanken über das Budget machen, bevor das Universitätsgesetz in Kraft tritt, um zu wissen, wie viel Geld die UV hat und muss das in das Konzept der ÖH einbauen, wenn man versucht, mit Forderungen an das Ministerium heranzutreten.

Dann bitte ich dich, mir das schriftlich innerhalb von zwei Wochen zu schicken.

Griwatz, Alexander: Es ist okay, wenn dir fad ist, aber der Bericht der Wirtschaftsreferentin war vor 2 oder 3 Tagungsordnungspunkten und soviel ich weiß, ist eine Bemerkung nur dann möglich, nach dem Bericht, nicht irgendwann.

Spannagl: Zur Satzung: Nachdem dieser Tagesordnungspunkt noch immer derselbe TOP ist, auch wenn schon einige Berichtspunkte dazwischen liegen, und Fragen bis zur Beendigung eines TOP gestellt werden können, ist diese Frage ganz rechtmäßig gestellt.

Schindler: Ich halte es nicht für besonders sinnvoll, jetzt unserer Wirtschaftsreferentin eine Aufgabe zu stellen, was wäre wenn der Organisationsplan so oder so aussieht, dass die dann vielleicht 15 verschiedene Varianten

durchrechnen muss. Sobald der Organisationsplan da ist, wird man sich Gedanken darüber machen, aber vorher halte ich das für Zeitverschwendung.

Liehr: Es geht um das Budget, das derzeit gültig ist, da ja der Martin Staudinger da einen Fehler gemacht hat. Mich würde interessieren, ob du dir das schon angeschaut hast, weil das Budget falsch aufgeteilt ist. [...] Es geht um das Budget der Juristen. Die haben ca. ein Budget von minus 8000 Euro, weil viele von der WU sich erst in der Nachfrist angemeldet haben und dadurch nicht wahlberechtigt waren und nicht in der Budgetberechnung drinnen sind. Rein rechtlich, nach HSG und Aufteilungsschlüssel, müssten sie drinnen sein.

Lettnner: Wir schließen Punkt 7a und kommen zu Tagesordnungspunkt 7b – Wahl der Referentinnen und Referenten.

Abrahamczik, Nina: Am Mittwoch haben die Hearings stattgefunden, wo es die Möglichkeit gab, Fragen zu stellen usw., wurde von sehr wenigen wahrgenommen.

Vorgeschlagen sind:

Referat für Wirtschaftliche Angelegenheiten: Renate Vodnek

JA 15, NEIN 6, Enthaltung 1

Sozialpolitik: Dominik Senghaas

JA 15, NEIN 6, Enthaltung 1

Bildungspolitik: Odin Kröger

JA 15, NEIN 6, Enthaltung 1

Öffentlichkeitsarbeit: Sylvia Kuba

JA 15, NEIN 6, Enthaltung 1

Internationale Angelegenheiten: Martin Krammer

JA 15, NEIN 5, Enthaltung 2

Ausländische Studierende: Cicek Dillice

JA 21, NEIN 0, Enthaltung 1

Frauenpolitik: Elisabeth Günther

JA 18, NEIN 3, Enthaltung 1

Menschenrechte und Gesellschaftspolitik: Susanne Puchberger

JA 15, NEIN 6, Enthaltung 1

Es gibt die Möglichkeit, Ja oder Nein anzukreuzen, wird nichts angekreuzt, ist es eine Enthaltung. Ihr werdet einzeln aufgerufen, vorn werden die Wahlzettel ausgegeben. Ich würde bitten, dass jede Fraktion eine Person zum Auszählen der Stimmen aussendet.

Klaus Zachhuber: Melde mich ab um 13:58.

Ich unterbreche die Sitzung um 14:00 für 20 Minuten.

[Nach der Pause:]

Koller, Andreas, AG: Ich verlese das Abstimmungsergebnis. Insgesamt gab es 22 Stimmzettel. [Ergebnis siehe oben]

Alle nehmen die Wahl an.

Abrahamczik: Ich schließe Punkt 7 und komme zu Punkt 8.

TOP 8 – Berichte der Ausschussvorsitzenden

Ausschuss für Bildungspolitik, Barbara Posch, AG:

Letzten Dienstag war die erste Sitzung des Bipol-Ausschusses, ich wurde als Vorsitzende gewählt. Mein Stellvertreter ist Thomas Egerer, wir wurden beide einstimmig gewählt.

Sozialausschuss, stellvertretend für Regina Riebl ist Alexander Griwatz:

Es war nur die konstituierende Sitzung, gewählt wurde Regina Riebl als Vorsitzende, ich als Stellvertreter.

Ausschuss für Sonderprojekte, Florian Hafenscherer:

Der Sonderprojekte-Ausschuss hat ebenfalls letzten Dienstag getagt, ich wurde einstimmig zum Vorsitzenden gewählt, zu meinem Stellvertreter der Kollege Oliver Zwickelsdorfer.

Ausschuss für Gleichbehandlung, Sylvia Kuba:

Auch wir haben die konstituierende Sitzung am 18.11. gehabt, ich bin zur Vorsitzenden gewählt wurden. Da die Verantwortungsbereiche für diesen Ausschuss nicht ausdrücklich definiert sind, möchte ich darauf hinweisen, dass wir uns bewusst sind, dass sich in unserem Verantwortungsbereich verschiedene gesellschaftliche Gruppen befinden, dazu gehören Frauen, MigrantInnen, Studierende mit Behinderungen oder aus bildungsfernen Schichten. Es ist eingebracht worden von VertreterInnen der juristischen Fakultät der Bericht, von dem wir vorher schon gesprochen haben, über die Vorfälle sexueller Belästigung am Juridicum. Wir haben die entsprechenden Schritte eingeleitet.

Wirtschaftsausschuss, Florian Liehr:

Ich bin einstimmig als Vorsitzender gewählt worden und Martin Krammer ist ebenfalls einstimmig als stellvertretender Vorsitzender gewählt worden.

Abrahamczik: Wir schließen TOP 8 und gehen weiter zu TOP 9 – Anträge.

TOP 9 – Anträge

Lettner: Es liegen keine Anträge vor und wir kommen zu TOP 10 – Allfälliges.

TOP 10 – Allfälliges.

Liehr, Florian: Für den Sopro-Ausschuss sind während der letzten Exekutive die Richtlinien erlassen worden und die sollte man den Mitgliedern nächstes Mal austeilen, die kennen sie nicht.

Kaupa, Clemens: Nur eine kurze Anregung: wie die Kollegen von der AG vielleicht noch dunkel in Erinnerung haben, ist in der Wahlkampfzeit von der VSSTÖ-Hütte das Schild gestohlen worden und die Dokumente, dass sie während der AG-Wahlkampffeier dann übergeben worden sind, die haben wir auf der www.klöckler.at- Seite gefunden und haben dieses Schild noch immer nicht zurückbekommen. Ich möchte nur an die Juristen erinnern, §127 Diebstahl. Vielleicht findet sich das Schild noch und vielleicht retourniert ihr uns das.

Liehr: Ich würde dich bitten, dass du vielleicht in Kontakt mit Georg Klöckler trittst, weil der wahrscheinlich weiß, wo es ist. Keiner von uns hat keine Ahnung, wo das Schild ist und wer es tatsächlich genommen hat.

Lettner: Gibt es weitere Wortmeldungen, dann können wir Top 10 schließen und die Sitzung um 14:33 beenden.